MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

265 (11.6.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-83724

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958. Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.40 pro Quartal. Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms. für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 265. Montag, 11. Juni 1900. (Mittagblatt.)

□ Der Reichstag

setzte am Samstag die Berathung der Deckungsfrage zum Flottengesetz fort bei der Position 4 der Stempelsteuernovelle, worin der Stempel für Kauf- und Anschaffungsgeschäfte für Kuxe, Kuxscheine, Bezugsscheine und Abtretungsscheine auf 1 für das Tausend festgesetzt wird. Der Abg. Richter beantragte dafür drei Zehntel pro Mille zu setzen. Auch der nationalliberale Abg. Hilbck trat dafür ein; die reichsparteilichen Abgg. v. Karborff und Dr. Arendt befürworteten den Stempel; endlich griff der Präsident ein, als die Diskussion ins Uferlose ging und mahnte, ihr einige Schranken zu setzen. Auch der Abg. v. Stumm wandte sich gegen den Kommissionsbeschluß. Da das Stimmenverhältniß zweifelhaft war, wurde ausgezählt, der Antrag Richter mit 126 gegen 99 Stimmen abgelehnt und der Kommissionsbeschluß angenommen. Darauf folgten die Bestimmungen über die Ermäßigung und Befreiung vom Stempel. Die Kommission hat die Bestimmung gestrichen, wonach bisher Kaufgeschäfte unter 600 ℳ vom Stempel befreit waren. Es blieb bei dem Abstrich der Kommission. Darauf wurde zur Erhöhung des Lotteriestempels übergegangen, wonach der Stempel für inländische Loose von 10 auf 20 Proz., für ausländische Lotterieloose auf 25 Proz. erhöht wird. Ohne erhebliche Debatte wurde auch dieser Kommissionsantrag angenommen. Desgleichen wurde der Stempel auf Schifffrachturkunden nach längerer Diskussion angenommen, sodaß im Verkehr zwischen inländischen Hafenplätzen der Nord- und Ostsee, des Kanals oder der norwegischen Küste pro Konnossement oder Frachtbrief 10 ₰, für den Verkehr nach anderen Seehäfen 1 ℳ Stempel erhoben werden. Nachdem der Tarif erledigt war, folgten die Textveränderungen des Reichsstempelgesetzes. Angenommen wurde, daß der Stempel für Lotterien erst mit dem 1. Januar 1901 in Kraft tritt. Auch für den Totalisator bleibt es bei diesem Termin. Große Heiterkeit erregten im Lauf der Verhandlungen verschiedene Entgleisungen, die dem Vizepräsidenten v. Frege passirten. Dieser wollte nämlich auch noch über in der Kommission abgelehnte Paragraphen des bekanntlich ursprünglich vom Abgeordneten Müller-Fulda beantragten Gesetzentwurfs abstimmen lassen und mußte erst aus dem Hause darauf aufmerksam gemacht werden, daß dies nur bei Regierungsvorlagen zulässig ist. Zur zweiten Berathung der Zolltarifnovelle entstand eine längere Debatte über die Erhöhung des Bierzolls. Das Wort gegen die Zollerhöhung nahmen von der freisinnigen Volkspartei die Abgeordneten Eickhoff und Dr. Müller-Sagan, der Wildliberale Rösicke-Dessau, sowie der Sozialdemokrat Wurm, während der Nationalliberale Hasse und der Antisemit Bindewald dafür eintraten. Die Erhöhung des Zolls auf Bier wurde angenommen. Auch im Uebrigen wurde die Zolltarifnovelle nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt. Heute steht die sozialdemokratische Interpellation, das Reichsseuchengesetz, das Handelsprovisorium mit England und die Vorlage, betr. die Rechtsverhältnisse in den Kolonien auf der Tagesordnung.

Aus dem Lande der Unwahrscheinlichkeiten.

Das Unzeitgemäße, das Halbe, das Unlogische, kurz alles Unwahrscheinliche hat unter dem Szepter Kaiser Franz Josephs die meiste Aussicht, Ereigniß zu werden. Unter diesem Zeichen standen auch die Ereignisse, die zum Schluß des Reichsraths führten. Die tolldreiste Obstruktion der Tschechen hatte das Unwahrscheinliche fertig gebracht, die Mehrheit zu sprengen. Darauf berieth am Freitag Mittag der Ministerpräsident mit den arbeitswilligen Parteien, wie die Obstruktion zu brechen sei. Die Parteien entwarfen einen vollständigen Schlachtplan, bereiteten eine Dauersitzung vor, setzten zur Leitung des Kampfes einen „Anti-Obstruktionsrath" ein, und dann begab sich Präsident v. Fuchs in den Saal und erklärte — er werde jetzt die Sitzung schließen. Er schloß sie aber nicht, sondern ließ den Abg. Zallinger reden, der die merkwürdige Entdeckung gemacht hatte, das Haus sei in arbeitsfreudiger Stimmung und darum wünschte, es möge in der Berathung der Gewerbenovelle fortfahren. Ueber diesen Antrag wollte der Präsident abstimmen lassen. Die Tschechen aber schienen darin einen Anschlag der arbeitswilligen Parteien zu wittern und da sie jede positive Arbeit lahm zu legen entschlossen sind, so verhinderten sie die Abstimmung durch ein sechsstündiges

Konzert der Obstruktionstechniker.

Die „technische" Obstruktion, die ja erheblich leichter zu handhaben ist als die mit geistigen Waffen, besteht in mehr oder minder abwechslungsreichem Skandalmachen, was sich unter sachkundiger Leitung wie folgt entwickelte: Als Präsident Fuchs erklärte, er werde abstimmen lassen, — so gegen ½7 Uhr — erhob sich auf den Tschechenbänken ein heftiger Lärm. Die tschechischen Abgeordneten schieben die beweglichen Deckel ihrer Pulte hin und her. Einige von ihnen haben schwere Bücher ergriffen und schlagen damit auf die Pulte. Dann ertönen einzelne schrille Pfiffe. An dem Spectakel betheiligt sich ungefähr ein Dutzend Abgeordneter. Um nicht vorzeitig in der Arbeit zu erlahmen, theilen sich die Tschechen in Schichten; wenn die eine ermüdet ausruht, tritt die andere in Aktion. Der alte Eduard Gregr ergriff eines der unerledigten Budgets aus den letzten Jahren und schlug mit diesen zehn dicken Heften auf sein Pult. Inzwischen hat der Abgeordnete Dolezal, ein Mann von untersetzter Statur, mit einem gnomenhaften Kopfe und langem spitzen Barte, bereits den zweiten Pultdeckel herausgerissen. Er zerschlägt auch diesen und vertheilt die Stücke unter seine Nachbarn, damit es auch diesen beim Lärmen nicht an geeigneten Instrumenten fehle. Die Herren arbeiten nun im Takte, und die Deckel fallen in so gleichmäßigen Intervallen auf die Pulte auf, wie in der Böttcherwerkstätte die Hämmer der Gesellen auf den Faßreifen. Die herumfliegenden Holzsplitter machen den Aufenthalt in der Nähe der Tschechenbänke etwas ungemüthlich und die zunächst sitzenden Polen beginnen sich aus der gefährlichen Nachbarschaft zurückzuziehen. Das Getöse hat während der ganzen Zeit nicht einen Augenblick eine Unterbrechung erfahren. Der Abgeordnete Dolezal hat seine Kraft inzwischen an einem dritten Pulte versucht und auch dessen Deckel in Trümmer geschlagen. In der Bankreihe, in welcher er seinen Platz hat, ist kein einziger Deckel mehr ganz geblieben. Um 9 Uhr haben die Tschechen das mühsame und anstrengende Klopfen mit den Pultbrettern fast ganz aufgegeben und sich auf eine nicht minder laute, dafür aber weniger kraftraubende Art des Spectakelmachens verlegt. Sie haben nämlich ein ganzes Arsenal von Instrumenten aller Art aufgespeichert, mit denen sie ein wahres Höllenkonzert aufführen. Die metallenen Topfdeckel und Wassertassen, die als Tschinellen verwendet wurden, fungiren jetzt nur mehr als Begleitinstrumente. Der größte Krawall wird mit einer Art Tam-Tam, einer großen Blechscheibe mit dazu gehörigem Schlägel, vollführt. Außerdem verfügt die tschechische Musikkapelle über ein ganzes Lager von Kindertrompeten aller Art, Pfeifchen in den verschiedensten Tonlagen, Mundharmonikas, Ratschen, musikalischen Cigarrenspitzen, Klingeln u. s. w. Man merkt auch bereits eine gewisse Organisation, die eine allzu rasche Ermüdung der Orchestermitglieder verhindern soll. Der Obstruktionsrath Mastalka verfügt über ein Verzeichniß seiner Parteigenossen und läßt von Zeit zu Zeit Ablösungen eintreten. Ein heiteres Intermezzo spielt sich ab, als Abgeordneter Dr. Lueger den Saal betritt und sich zu den Tschechenbänken begibt, um die Sache von der Nähe anzusehen. Er wird mit einem Tusch empfangen; Abgeordneter Sehnal macht ihm gewissermaßen die Honneurs und zeigt ihm alle Sehenswürdigkeiten des tschechischen National-Orchesters. Dem Abgeordneten Glöckner, der gleichfalls den Tschechenbänken einen Besuch abstattet, wird eine Kindertrompete geschenkt, welche dieser dem Vorsitzenden Prade überbringt, der sie unter großer Heiterkeit in der Lade des Präsidentenpultes verwahrt. Nun erscheint Dr. Stransky im Saale und veranstaltet einen kleinen Ulk. Auf sein Kommando verstummen plötzlich sämmtliche Instrumente und es tritt einen Augenblick vollständige Ruhe ein. Vizepräsident Prade gibt das elektrische Glockenzeichen, auf welches die Abgeordneten aller Parteien in den Saal strömen — da setzt die Katzenmusik mit verstärkter Kraft wieder ein. Und damit dem Radau die höchste Vollendung nicht fehle, kommt es auch noch zur

Schlägerei.

Der Christliche Soziale Kletzenbauer stürzt sich plötzlich auf den Jungtschechen Dolezal, dem er eine schwere Stilbürste entreißen will, es kommt zu einem Handgemenge, Dalezal schlägt den Kletzenbauer mit der Bürste auf den Kopf, Kletzenbauer schlägt ihm mit der Faust auf den Schädel. Die Abgeordneten strömen bei dem sich erhebenden neuen Lärm in Schaaren herbei. Der ruthenische Abgeordnete R. v. Wassilko ruft den Tschechen zu: „Ich bin selbst ein Slave, aber das ist zu arg! Das ist eine Büberei!" Die Tschechen rufen zurück: „Sie sind ein Verräther am slavischen Volke!" Inzwischen war

Ministerrath

gewesen. Die Parteien der ehemaligen Mehrheit bearbeiten den Ministerpräsidenten, das Haus zu vertagen. Koerber fährt um 10 Uhr nach Schönbrunn, der Kaiser schläft aber schon. Der zurückkehrende Ministerpräsident wird mit dem Bericht über die Rauferei empfangen. Er fährt um ½11 Uhr zum zweiten Male nach Schönbrunn und läßt den Kaiser wecken. Im Hause wird die

Mitternachtsstunde

von einem zwölfmaligen Trompetenstoß begrüßt, der jedoch in dem Getöse nicht beachtet wird. Darauf wird Silentium kommandirt, und Abgeordneter Sehnal läßt unter Ratschenbegleitung zwölf laute Schläge auf seinem Tamtam ertönen, was große Begeisterung und vermehrten Spectakel hervorruft. Sodann wird monotone taktmäßige Musik fortgeführt. Da plötzlich — die Uhr zeigt ein Viertel über Zwölf — schwirrt es durch den Saal: „Koerber ist vom Kaiser zurück! Auflösung! Vertagung!" Unter lautloser Stille verkündet Ministerpräsident Koerber im Namen Seiner k. u. k. apostolischen Majestät den

---

Lilien auf dem Felde.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

62) (Fortsetzung.)

XVIII.

Wie ein Trunkener ging Hans Giesebrecht nach Hause. Auch in seinem Atelier war er noch Anfangs wie betäubt. Erst nach und nach gewann er die Fähigkeit, über das, was ihm widerfahren war, nachzudenken und Reflexionen anzustellen.

Kein Zweifel, der Baron von Korthuß, den er unter diesem Namen kennen gelernt hatte, war ein Betrüger. Konnte es denn anders sein? Eine Verwechslung war nach den Erklärungen des jungen Mannes, den er soeben in seiner Wohnung gesprochen, vollkommen ausgeschlossen. Es war gar nicht einmal mehr nöthig, daß er morgen noch einmal zur russischen Botschaft ging. Denn hatte sich der Andere nicht ausdrücklich als Erwin von Korthuß und als Sohn des Adelsmarschalls aus Reval ausgegeben? Und hatte er nicht selbst Kanonierstraße 35 erste Etage als seine Wohnung bezeichnet?

Ja, es konnte leider kaum mehr ein Zweifel an der beschämenden, niederziehenden Thatsache bestehen, daß Elise, daß er und sein Vater die Opfer eines gemeinen Hochstaplers geworden, der nur darauf ausgewesen war, sich Geld zu erschwindeln.

Plötzlich schoß es dem Grübelnden wie feurige Lohe ins Gesicht. War es nicht seine Braut, die Gräfin gewesen, durch die er den vermeintlichen Baron kennen gelernt? Hatte sie ihn nicht als Baron von Korthuß vorgestellt, hatte sie ihn nicht empfohlen und die befriedigendste Auskunft über ihn gegeben?

Wie zerschmettert sank der junge Künstler auf einen Stuhl und stemmte die Ellenbogen auf den davorstehenden Tisch, seine Stirn in beide Hände versenkend. Dann hatte ja die Gräfin Antheil an dem von dem falschen Baron begangenen Betrug?

Der junge Mann wühlte mit zuckenden Fingern in seinem Haar. Es lag ihm wie eine Zentnerlast auf der Brust, sodaß er nur mühsam Athem holen konnte, und seine Stirn glühte wie im Fieber. Eine Stimme in ihm schrie verzweifelt auf: „Nein, nein! Das kann ja nicht sein! Das ist unmöglich!"

Sie, die er liebte, bewunderte und verehrte aus tiefster Seele, sie sollte die Mitschuldige eines gemeinen Betruges sein? Ihr strahlendes Lächeln, die Vornehmheit ihres Wesens, ihr hoheitsvolles Auftreten alles Maske, Lüge? Unmöglich! Undenkbar!

Hans Giesebrecht fuhr wie ein Unsinniger in die Höhe und starrte wild, wie im Wahn um sich. Sein Blick fiel auf das halbvollendete Marmorbild und auf das Thonmodell, an dem er einst mit soviel Eifer und Begeisterung gearbeitet hatte. Die Thränen stürzten ihm in die Augen, während die unvergeßlich schönen Tage und Wochen in seiner Erinnerung wach wurden: wie innig ihr Verkehr gewesen, wie vertraut sie miteinander geplaudert, wie sie bald heiter, bald schwermuthsvoll gewesen, wie sie aus ihrer Kindheit, aus dem Leben im Schloß ihres Vaters ihm erzählt und wie zurückhaltende Ehrerbietung und leidenschaftliche Liebe in ihm gerungen hatten! Und das Alles, was sie dem andachtsvoll Lauschenden berichtet hatte von ihrer Vergangenheit, sollte Erfindung, sollte Lüge, ihre Thränen Komödie, ihr Lächeln und ihr Entzücken listig erzwungen gewesen sein? Konnte es soviel Verschlagenheit, soviel Verstellungskunst in der Welt geben?

Hans Giesebrecht strich mit der Hand über die thränenfeuchten Augen und würgte mit trotziger Anstrengung das Schluchzen hinunter, das ihm in der Kehle aufsteigen wollte. Dann machte er eine hastige unwillkürliche Bewegung mit den Händen, als wollte er sich die Ohren zuhalten, um nichts zu hören und die Augen verhüllen, um nichts zu sehen. Nein, nein, nein! Er wollte, er konnte es nicht glauben, er wollte gar nicht daran denken, darüber grübeln. Es war ja Wahnsinn, es war ja schweres Unrecht, Gisela in eine solche Verbindung zu bringen mit dem Russen, dem Schwindler, der ihm immer unsympathisch gewesen vom ersten Augenblick an. Wenn er an Gisela nicht mehr glauben konnte, zu der er immer bewundernd, anbetend aufgeblickt hatte, konnte er dann überhaupt noch an etwas glauben? War dann nicht Alles in der Welt Lug, Trug, Komödie und Schwindel?

Gisela — ja, das empfand er im tiefsten Innern, in jedem Blutstropfen, in jedem zuckenden Nerv — Gisela war unschuldig, war rein, war makellos. Sie durfte ja nicht schuldig sein! Was hätte denn aus ihm werden sollen, wenn er den Glauben an sie und damit den Glauben an Wahrheit und Reinheit verlor. Nein, an ihre Schuld wollte er nicht glauben, brauchte er nicht zu glauben. Denn waren nicht Beweise genug vorhanden, die die Wahrheit ihrer Angaben bezeugten?

Mit fieberischer Emsigkeit begann der leidenschaftlich erregte junge Mann in seinem Gedächtniß zu forschen, voll Unruhe im Atelier auf und abschreitend. Ihr Schmuck, den er in seinen Händen gehabt, die Briefe des Ritters von Bruneck, die des Erzherzogs und die Erinnerungen aus der Kindheit, die sie mit ebenso großer Lebendigkeit wie intimer Ausführlichkeit vorgetragen hatte! Woher hätte sie all die interessanten, charakteristischen Details erhalten sollen? Das konnte doch Niemand erfinden, das mußte doch selbst erlebt sein. Und dann — er hätte beinahe einen Freudensprung gethan, sein ganzes Gesicht erstrahlte, seine Augen blitzten — ihr Verkehr mit der Prinzessin Whika, der Tochter des rumänischen Gesandtschaftssekretärs, ihr Besuch heute Vormittag in der rumänischen Gesandtschaft! Hatte

MARCHIVUM

Schluß der Session.

Und das Ergebniß? Tagelang, wochenlang haben vor Jahren die Deutschen mit allen Mitteln geistiger und physischer Ausdauer ringen müssen, um sich der Vergewaltigung durch die Badeni-Mehrheit zu wehren. Die Tschechen brauchen nur 6 Stunden einen stumpfsinnigen Lärm zu vollführen, und alle Beschlüsse, die gegen sie gefaßt wurden, werden umgestoßen. Die Tschechen haben ganz recht, wenn sie den Ausgang einen Sieg ihrer Obstruktion nennen. Daß sie dabei den Kaiserstaat in immer tiefere Verwirrung stürzen, macht für die Tschechen nichts aus.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 10. Juni. (Die Ergebnisse der Schulkonferenz) sind in der Hauptsache: Fast einmüthig wurde der Beschluß gefaßt, den Abiturienten der drei höheren Schulen mit neunjährigem Kursus (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule) das Studium an Universitäten und Hochschulen gleichmäßig freizugeben. Ferner sprach sich die Konferenz einhellig gegen die Hinausschiebung des griechischen Unterrichts aus. Das Englische soll an den Gymnasien zwar als fakultativer Unterricht gepflegt, aber nicht obligatorisch gemacht werden.

— (Die Direktion der Großen Berliner Straßenbahngesellschaft) hat, wie der „Vorw." mittheilt, entgegen ihrem Versprechen zehn Angestellte gemaßregelt. Ferner hatte die Direktion den Bediensteten der Straßenbahn bei Strafe der Entlassung die Betheiligung an fünf auf gestern Nacht angesetzten Versammlungen des Verbandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter Deutschlands verboten. Die Maßnahmen der Direktion haben in den Kreisen der Fahrer und Schaffner große Erregung hervorgerufen. Ein neuer Ausstand erscheint nach Lage der Dinge fast unvermeidlich.

Belgien.

* **Brüssel**, 10. Juni. (Aus dem Congostaate.) Petit Bleu erfährt aus Matadi, der Agent der Antwerpener Congo-Handelsgesellschaft im Bezirke Mongalla, Moray, welcher durch Lohaire als verantwortlich für den Bundjaaufstand den Behörden überliefert wurde, sei todt im Bett in Boma aufgefunden worden.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 11. Juni 1900.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 8. Juni 1900.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

In der Frage der Errichtung einer zweiten Neckarbrücke ist der Bericht des Tiefbauamtes über das Ergebniß der Verhandlungen mit der Schiffs- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft am 2. d. Mts. eingekommen. Es wird beschlossen, bezüglichen Vertrag nunmehr zum Abschluß zu bringen und hinsichtlich des Brückenprojektes die im wasserpolizeilichen Verfahren erforderliche Vorentscheidung der Gr. Regierung zu erwirken.

Seitens des Stadtverordneten Robert Horn wird mitgetheilt, daß er wegen Wegzug von hier veranlaßt sei, sein Amt niederzulegen.

Nach einem Erlasse Gr. Domänendirektion ist die von der Stadtverwaltung gewünschte käufliche Abtretung von Gelände im domänenärarischen Hardtwalde zur Anlage eines Wasserwerkes von Gr. Finanzministerium im Prinzipe gutgeheißen worden.

Verschiedene Urlaubsgesuche werden verbeschieden.

Dem durch den Stadtrath vorgetragenen Gesuche um Gewährung von Raten für die Zahlung des Kaufpreises für die vertragsgemäß auf die Stadtgemeinde übergehenden Kasernengrundstücke hat das Kgl. Kriegsministerium theilweise entsprochen.

Ueber die am 15. Juni zu vollziehende Vertheilung der Erträgnisse der Friedrich und Marie Engelhorn-Schenkung wird Beschluß gefaßt.

Die bereits im vorigen Jahre vom Bürgerausschuß genehmigte Lawn-Tennis-Anlage auf dem freien Platze zwischen Goethe- und Hebelstraße soll nunmehr, nachdem sich ein Spielklub gebildet und zur pachtweisen Uebernahme der Spielplätze bereit erklärt hat, alsbald ausgeführt werden.

Dem Medizinalverband und dem Neuen Medizinalverein wird die Erlaubniß zur Benützung der unmittelbaren Umgebung der Tribünen auf dem Rennplatze behufs Veranstaltung eines Sommerfestes in nächster Zeit ertheilt.

Dem Mannheimer Regatta-Verein wird für die am 1. Juli stattfindende Regatta wieder ein städt. Ehrenpreis bewilligt.

Eine Einladung des Turnerbunds Käferthal zu dem am 1. Juli in Käferthal stattfindenden 8. Gauturnfest des Bergstraße-Weschnitzthal-Gaues wird zur Kenntniß gebracht.

Uebertragen werden:

1. Die Lieferung von comprimitirten Asphaltplatten für die elektrische Straßenbahn der Firma A. Pieper in Köln (Vertreter Kreds und Stauffer hier).
2. Die Steinhauerarbeiten für die Depots per elektrischen Straßenbahn der Firma A. Pieper in Köln (Vertreter Kreds und Stauffer hier).
2. Die Steinhauerarbeiten für die Depots der elektrischen Straßenbahn dem Steinbruchbesitzer Jäger in Eckenbach.
3. Die Lieferung von Bruchschichtsteinen dem Herrn Anton Ritter in Neckarhausen.

Wegen der Erbauung und des Betriebs von Vorortbahnen im Interessengebiet Mannheims sind von der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft Vorschläge erstattet worden, auf Grund deren der Stadtrath das Eintreten in nähere Verhandlungen mit der Gesellschaft beschließt.

Der Spar- und Bauverein Mannheim (E. G. m. b. H.) schuldet für seinen Neubau Rheinhäuserstr. 61 eine Baugebühr von 93 M., welche im Hinblick auf den gemeinnützigen Charakter des Unternehmens nachgelassen wird.

Kesselschmied Georg Meeß in Mannheim-Neckarau wird zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts der vorm. Gemeinde Neckarau zugelassen.

Nachdem unterm 21. Mai d. J. die Staatsgenehmigung zur Ablösung des Allmendgenusses in der 14. Sandgewann mit Geldrenten ertheilt werden, gelangen letztere zur Anweisung. Die Summe derselben beträgt 583 M. 65 Pf. in 76 Loosen bezw. Theilen von solchen. Desgleichen wird den außer Genuß gesetzten Berechtigten eine Entschädigung für entgangenen Ernteertrag von 525 M. 52 Pf. bewilligt.

In Vollzug des Bürgerausschußbeschlusses vom 29. Mai l. J. werden die nachfolgenden Geldrenten für abgelöstes Gemeindeallmend von Neckarau zur Anweisung gebracht.

2	Loose	bezw.	Theile	von	solchen	in	der	Gewann	Angel,
25	„	„	„	„	„	„	„	„	Pfingstweid,
5	„	„	„	„	„	„	„	„	Marchfeld,
2	„	„	„	„	„	„	„	„	Allmendgewann,
40	„	„	„	„	„	„	„	„	Neurott.

Die abgelöste Fläche beträgt 4 ha 92 ar 14 qm, die Rente à 2 M. 50 Pf. pro qm — 1230 M. 35 Pf. Ferner wird die Gutsverwaltung zur unverzüglichen Verhandlung mit den bisherigen Allmendberechtigten über die ihnen wegen vergeblicher Ansaat bezw. entgangenen Ernteertrags veranlaßt.

Gegen das Baugesuch des Bildhauers C. F. Korwan, Errichtung von 2 Schuppen beim Friedhof als Provisorium betr., wird nichts eingewendet.

Die Baupläne des Architekten Wilhelm Facke-Michels für ein vierstöckiges Wohnhaus Werderplatz No. 8, Tullastr. No. 18 werden hinsichtlich der Grundrißeintheilung und Fassadenausführung gutgeheißen und die Versteigerung des Bauplatzes auf Grund der Pläne definitiv genehmigt.

Das Baubureau auf dem Schlachthof soll, nachdem derselbe fertiggestellt ist, aufgehoben werden.

Die Bauarbeiten für Erstellung eines Hautlagers mit Talgschmelze auf dem Schlachthof werden vergeben wie folgt:

1. Erd- und Maurerarbeiten Friedrich Stauch, Mannheim-Ludwigshafen, um 30,960 M. 20 Pfg.,
2. Betonarbeiten Albin Hornung, hier, um 8884 M. 20 Pfg.
3. Terrazzoarbeiten Friedr. Sturm, Neckarau, um 21,576 M.
4. Steinhauerarbeiten Anton Jäger, Eckenbach, um 6687 M. 50 Pfg.
5. Zimmerarbeiten Friedrich Kühner, hier, um 5224 M.
6. Spenglerarbeiten Karl Schatt, hier, um 2040 M. 20 Pfg.
7. Holzcementarbeiten Karl August Roth, hier, um 1185 M.
8. Schreinerarbeiten Adam Gaber, hier, um 2445 M.
9. Walzeisenlieferung (Träger) Weil & Reinhard, hier, um 9698 M.
10. Säulenlieferung J. W. Schulte in Duttweiler um 3588 M.

Das Tiefbauamt wird ermächtigt, einen gepflasterten Uebergang von der Friedrichsfelderstraße nach der Eilguthalle zur Ausführung zu bringen.

Zur Herstellung eines Glasdaches über dem Galerieeingang und eines solchen über dem Eingang zur Galerieloge am Gr. Hof- und Nationaltheater wird die baupolizeiliche Genehmigung eingeholt.

Auf dem freien Marktplatz zwischen der Kaiser-Wilhelm-Straße und der Friedrichsfelderstraße im Stadttheil Neckarau soll eine kleine gärtnerische Anlage erstellt werden.

Es werden übertragen:

I. Für das II. Gaswerk am Luzenberg:
   a. Die Lieferung eines Speisenwasserreinigers dem Civilingenieur Franz Seiler, hier, als Vertreter der Firma Robert Reichling & Cie. in Dortmund zum Preise von zusammen 4600 M.
   b. Die Dachdeckerarbeiten der Firma Büsscher & Hoffmann in Mainz um deren Angebot von 7810 M. 50 Pfg.
   c. Die Spenglerarbeiten Loos I. dem Spenglermeister Karl Schatt, hier, um 4875 M. 80 Pfg., Loos II. dem Spenglermeister Georg Wunder, hier, um 4447 M. 95 Pfg.
   d. Die Ausführung der Schlosserarbeiten bei Herstellung der schmiedeisernen Fenster und Thüren dem Schlossermeister Josef Lang, hier, um 2084 M.

II. Für Halle I des städt. Viehhofes die Ausführung der Schweinetröge der Deutschen Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie in Friedrichsfeld um 542 M.

Hinsichtlich 12 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäuden wird der Kaufwerth festgesetzt.

Die von der stadträthlichen Schätzungskommission vorgelegten pfandgerichtlichen Schätzungen (16 Stück) werden genehmigt.

Süddeutsche Zimmermeisterversammlung.

□ **Heidelberg**, 10. Juni.

In unserer Stadt versammelten sich heute die Zimmermeister Süddeutschlands, um die Grundlagen zu schaffen für die Bildung einer das ganze süddeutsche Zimmerhandwerk umfassenden Organisation. Die Versammlung war auf Veranlassung einer größeren Anzahl süddeutscher Zimmermeister von dem Vorstande des Verbandes badischer Zimmermeister einberufen worden. Zahlreich hatten die Zimmermeister dem an sie ergangenen Ruf folge geleistet. Stark waren vor allem die Kollegen der Rheinpfalz, Hessen und Hessen-Nassau vertreten. Von Elsaß-Lothringen traf im Laufe des Tages folgendes Telegramm ein. „Verhindert beizuwohnen. Wir wünschen guten Erfolg und schließen uns Ihren Beschlüssen an. Die korporirten Zimmermeister der Innung Metz (Stadt- und Landbezirk); im Auftrage: Kunze, Zimmermeister, Mitglied der Handwerkskammer von Elsaß-Lothringen.

Gegen ½12 Uhr wurde die Versammlung eröffnet. Herr Zimmermeister Georg Schmidt-Heidelberg begrüßte die Theilnehmer an der Versammlung. Die Gründung des Verbandes badischer Zimmermeister habe in allen Gauen Süddeutschlands starken Widerhall gefunden. Von den Collegen der Nachbarstaaten, aus Bayern, Württemberg, Hessen, Hessen-Nassau, Elsaß-Lothringen sind sind dem Verbande Worte der Anerkennung und freudigen Zustimmung gezollt worden, die nicht auf schlechten Boden gefallen sind, denn sie haben uns bestärkt und ermuthigt, fortzuarbeiten an dem angefangenen Werke, sie waren willkommene Beweise dafür, daß wir uns auf dem rechten Wege befinden, um unser Ziel zu erreichen! Wiederholt brachten unsere Nachbarskollegen den Wunsch zum Ausdruck, der badische Verband möge eine Versammlung berufen, welche grundlegend sein sollte für die Konstituirung ähnlicher Vereinigungen in ihrem engeren Heimathland. Noch sind wir selbst nicht fertig im eigenen Hause, trotzdem aber haben wir gerne die Gelegenheit ergriffen, die heutige Versammlung einzuberufen. Lassen Sie uns, verehrte Kollegen, fest zusammenstehen, um im friedlichen Wettkampf unseren gemeinsamen Feind im Zimmergewerbe, den unseligen und geradezu unheimlichen Gesellen, den Kubikmeter, aus der Welt zu schaffen. Möge der heutige Tag dazu beitragen, daß die Einigkeitsidee und die Verbandsidee bei unseren Nachbarkollegen ihre baldige Verwirklichung findet, daß auch sie sich zusammenschließen und der Zeitpunkt nicht mehr allzu ferne ist, wo ein einziger großer süddeutscher Bund uns vereinigt, um über allgemeine prinzipielle Fragen gemeinschaftlich berathen zu können. Redner schließt seine mit großem Beifall angenommenen vortrefflichen Worte mit einem herzlichen Willkommgruß in Alt-Heidelberg.

Hierauf erfolgte die Bildung des Bureaus. Die Leitung der Versammlung übernahm Herr Otto Dieterle-Baden, der Vorsitzende des Verbandes badischer Zimmermeister. Zu Schriftführern wurden ernannt die Herren Brurein-Mannheim, Beth-Heidelberg und Hölzer-Karlsruhe. Außerdem wurden in das Bureau berufen die Herren August Sauer und Johann Lang von Wiesbaden, Philipp Spies und Phil. Wittmann von Darmstadt, Franz Dieringer von Ludwigshafen und Friedrich Brilz von Speier.

Hierauf erstattete Herr Zimmermeister Georg Herrmann von Mannheim in circa 1½stündigem hochinteressanten Ausführungen ein vortreffliches Referat über die Lage des Zimmerhandwerks und die Mittel und Wege, um eine Besserung der unhaltbaren Zustände herbeizuführen. Die Lage des Zimmerhandwerks sei eine traurige und der Verdienst gegenwärtig oft gleich Null. Seit Einführung der Gewerbefreiheit hat sich das Handwerk von Tag zu Tag zurückdrängen lassen. Es haben sich Leute in das Geschäft gemischt, die nicht dazu berechtigt sind. Auch die Maurermeister, Baumeister, Bauunternehmer und Architekten sind daran schuld, daß das Zimmergeschäft immer mehr zurückging. Ein Hauptübelstand ist die Berechnung nach dem Kubikmeter, die abgeschafft und durch die Berechnung nach dem laufenden Meter ersetzt werden müsse. Der badische Verband hat die Berechnung nach laufenden Metern in die von ihm aufgestellten landesüblichen Grundsätze an die Spitze gesetzt. Der unermüdlichen Thätigkeit des Verbandes ist es gelungen, den Kubikmeter aus den Voranschlägen der meisten Architekten, sowie zahlreicher staatlicher und kommunaler Behörden zu entfernen. Das sei ein großer Erfolg und dürfe man hoffen, daß auch Diejenigen, welche sich bis jetzt der Abschaffung des Kubikmeters noch feindlich gegenübergestellt haben, zur Einsicht kommen und dadurch mithelfen, das Zimmerhandwerk wieder auf eine solide, gesunde Basis zu stellen. Der Referent bringt sodann noch verschiedene Mißstände zur Sprache, so u. A. das willkürliche Streichen seitens der Architekten an den Rechnungen der Zimmermeister zu Ungunsten der Letzteren, die Unfähigkeit mancher Zimmermeister zur Berechnung von Arbeiten, was durch Aufklärung und Belehrung in den Lokalverbänden behoben werden müsse. Er empfiehlt ferner zur Hebung des gegenseitigen Vertrauens vermehrte Pflege der Kollegialität, wo es angängig Gründung von Zwangsinnungen, weil diese mehr als andere Organisationen in der Lage sind, ihre Mitglieder zusammenzuhalten. Der Staat habe den Handwerkern in den Handwerkerkammern die Mittel zur Hebung ihres Standes an die Hand gegeben, an ihnen liege es, diese zu benützen. Ferner empfiehlt der Referent eine Annäherung an die Gesellenvereinigungen und Zusammengehen mit diesen in allen das Gewerbe betreffenden Fragen. Redner empfiehlt ferner die Einführung von Zeugnissen für die Zimmergesellen in ganz Süddeutschland. Diese Zeugnisse sollen nur den Zweck haben, dem Zimmerhandwerk den in den letzten Jahren ihm verloren gegangenen Boden wieder zurückzugewinnen. Gegenwärtig umgehe man vielfach den Zimmermeister. Der Bauunternehmer oder der Fabrikherr nehme sich einige Zimmergesellen und lasse von diesen die Arbeit ausführen und der Zimmermeister habe das Nachsehen. Es sollen nun in Zukunft von den süddeutschen Meistern nur solche Gesellen eingestellt werden, die vorher bei einem Meister gearbeitet haben, aber keine Gesellen mehr, die bei einem Bauunternehmer, in Fabriken u. s. w. beschäftigt gewesen sind. Die Gesellen würden sich dann hüten, sich von den Bauunternehmern, Maurermeistern und Fabriken dazu gebrauchen zu lassen, die Meister zu hintergehen. Weiter empfiehlt Redner, in Gemeinschaft mit einer Kommission der Gesellen alljährlich, vielleicht im Januar, die Arbeitslöhne für das laufende Jahr festzustellen, um dadurch die Streiks zu vermeiden und den Meistern eine richtige Kalkulation der Arbeiten zu ermöglichen. Nachdem Redner noch über die Nothwendigkeit der Hebung der Standesehre

---

er sie nicht mit seinen Augen gesehen oben am Fenster neben der Prinzessin in dem Gebäude, das ihm als das der rumänischen Gesandtschaft bekannt war? Allein diese eine unumstößliche Thatsache, deren Zeuge er gewesen, genügte, um zu beweisen, daß Gräfin Gisela wirklich das war, als was sie sich eingeführt hatte, daß sie intime Beziehungen zu den vornehmsten Kreisen hatte, daß ihr Titel einer Gräfin echt war und nicht erlogen wie der des falschen Baron von Korthuß.

Aber wie kam sie denn zu der Verbindung mit dem Schwindler und Hochstapler?

Sinnend und grübelnd begann der junge Bildhauer wieder auf und abzugehen. Aber so sehr er auch seinen Scharfsinn anstrengte, er konnte keine befriedigende Erklärung finden. Doch wozu sich den Kopf zerbrechen über ein für ihn unlösbares Räthsel! Die Gräfin selbst konnte und würde ihm die beste Auskunft geben. Da er sie ja im Innersten seines Herzens für lauter und rein hielt, so war es das Beste, sich vertrauensvoll an sie zu wenden und sie um Licht in dem Dunkel, das ihn verwirrte, betäubte und ängstigte, zu bitten. Zugleich würde ja ihr Benehmen, ihr Aussehen, wenn er ihr das Unerwartete, Unerhörte mittheilte, das, was er soeben in Erfahrung gebracht, klar beweisen, ob sie schuldlos war oder schuldig.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Schloß Malmaison**, die Wohnung der Kaiserin Josephine nach ihrer Scheidung von Napoleon, wird bald aufhören, Privateigenthum zu sein, denn sein gegenwärtiger Besitzer Osiris hat es restauriren lassen, um es dem Staat zu schenken, der dort ein Napoleonmuseum errichten will. Das Schloß hat verschiedene Wandlungen durchgemacht. Von der Kaiserin Josephine kaufte es der Prinz Eugen, der es 1826 an einen schwedischen Banquier weiterverkaufte. Von diesem erwarb es die Königin Christine von Spanien für 500 000 Fr. Sie baute eine Kapelle hinzu, die Osiris bei der Restauration hat stehen lassen. 1861 brachte sich Napoleon III. in der Besitz des Schlosses, aber die Restaurirung wurde vernachlässigt. Dann kam der Krieg und die Commune, die den Verfall beschleunigten. Eine Gesellschaft kaufte einen Theil des Parkgeländes und parcellirte es so, daß der dem Schlosse gegenüberliegende Liebestempel in den Besitz des bekannten Schriftstellers Armand Sylvestre kam. Das Schloß selbst mit 7 Hektaren Land, erwarb die Herzogin von Albufera, die aus der Familie des berühmten Marschalls Suchet stammte. Dann Osiris bei einer Versteigerung das in Trümmern fallende Schloß und begann es zu restauriren. Das Schloß hat nichts Prächtiges an sich. Es gleicht einer bescheidenen bürgerlichen Behausung, über die heute jeder Banquier die Nase rümpfen würde. Durch den großen Hof gelangt man in eine Vorhalle von Eisen, die einem Kriegszelt gleicht. Auch der Berathungssaal ist als militärisches Zelt gehalten. Der große Salon in Weiß und Gold mit auf Holz gemalten Dekorationen im reinsten Empirestil enthält jenen berühmten Kamin aus weißem Marmor, den Papst Pius VII. dem Kaiser Napoleon und der Kaiserin Josephine bei der Krönung zum Geschenk machte. Der Kamin im italienischen Geschmack war mit kleinen Medaillons in Mosaik und mit feinen Steinen und Kameen geschmückt, von denen nichts mehr vorhanden ist. In diesem Salon fand jene denkwürdige Abendsitzung statt, die der schmachvollen Hinrichtung des Herzogs von Enghien in Vincennes vorausging. Dem Berathungssaale folgt das Musikzimmer mit der Bühne, auf welcher Palma oft genug vor der ob seiner realistischen Kunst entzückten Josephine spielte. Im ersten Stock ist besonders das achteckige Sterbezimmer Josephinens bemerkenswerth, ferner das sehr einfache Eckzimmer des ersten Konsuls. Ganz am Ende des Schlosses befindet sich die geheime Treppe, die dem Kaiser erlaubte, ungesehen in die Bibliothek und von dort in den Garten zu gelangen. In diesem Park war es, wo Napoleon nach seiner Trennung von Josephine dieser seine kurzen Besuche machte, die er so öffentlich wie möglich gestaltete, um die Eifersucht Marie-Louisens zu schonen. Der Staat wird das Schloß, das er restaurirt, aber leer aus den Händen des freigebigen Osiris empfängt, mit Möbeln und Erinnerungen aus der Kaiserzeit schmücken und so ein in seiner Art einzigartiges Museum schaffen.

— **Der Mutoskop im Salon.** In Kurzem wird dem Londoner Publikum eine neue Sensation zu Theil werden. Die altmodische „Stillleben"-Photographie wird dem photographischen lebenden Bilde Platz machen, und ganz London wird „biographirt" werden. Bisher wurden nur die Berühmten und Tapferen „biographirt" und „mutoskopirt". Marschirende Soldaten und tanzende Schauspielerinnen hatten dieses Privileg. Das wird jetzt anders. Das Biographie- und Mutoskopsyndikat wird neuerdings ein Atelier für „Biographie" in der Regentstreet in London eröffnen. Da kann Jeder, der will, sich „biographiren" lassen, wie früher im Atelier des Photographen photographiren. Die schnell arbeitende Kamera wird durchschnittlich mehr als vierzig Bilder in einer Sekunde herstellen und so lange darin fortfahren, wie man Lust hat. Große Dinge sind in Zukunft durch diese neue Form der Photographie möglich geworden. Mr. Smedley, der Direktor des Syndikats, theilte dem Vertreter eines englischen Blattes, der ihn interviewte, Folgendes darüber mit: „Ich glaube, daß das biographische Atelier sehr populär werden wird. Jetzt gibt die Photographie einen Menschen oder eine Gruppe in nur einer Stellung, und natürlich fehlen sehr viel charakteristische Züge. Wir aber wollen Men-

MARCHIVUM

aussprochen, richtet der Referent die Aufforderung an die süddeutschen Kollegen, in allen Ländern Süddeutschlands Verbände zu bilden, die sich dann in einen süddeutschen Bund zusammenschließen sollen. Mit einem kräftigen dreifachen „Holz her!" auf die zukünftigen Landesverbände und den zukünftigen süddeutschen Bund schloß Herr Herrmann seine Rede.

Herr Otto Dieterle-Baden-Baden bespricht die bisherigen schönen Erfolge des badischen Verbandes. Die Einführung der landesüblichen Grundsätze macht die besten Fortschritte. Auch für die staatlichen Arbeiten werden sie bald Geltung erlangen. Ein Verbescheid auf die diesbezügliche Eingabe des badischen Landesverbandes an das Ministerium sei zwar noch nicht erfolgt, stehe jedoch, wie er gehört habe, in den nächsten Tagen bevor und zwar werde der Verbescheid ein günstiger sein. In Baden gibt es circa 1300 Zimmermeister, von denen jedoch nur etwa 800 Gesellen beschäftigen. Hiervon gehören bereits 530 Meister dem Verbande an, und zwar befinden sich darunter alle namhaften Geschäfte.

Es entspinnt nun nun eine kleine Debatte, in der von allen Seiten die Nothwendigkeit der Schaffung von Landesverbänden und des Zusammenschlusses derselben in einen süddeutschen Bund betont wurde. Es gelangte schließlich folgende Resolution zur Annahme:

„Die heute im Harmoniesaale in Heidelberg tagende, aus ganz Süddeutschland zahlreich besuchte Versammlung von Zimmermeistern erklärt sich mit den Ausführungen der Referenten Georg Herrmann aus Mannheim und Otto Dieterle aus Baden-Baden einverstanden. Sie hält für dringend erforderlich, daß nach dem Vorbilde des badischen Landesverbandes in allen süddeutschen Staaten Verbände geschaffen werden, die sich dann später zu einer einheitlichen Organisation zusammenschließen."

Die Versammlung beschloß weiter, das heutige Bureau zum provisorischen Comité zu ernennen und die Vertreter der einzelnen süddeutschen Staaten zu beauftragen, in ihren Ländern Verbände zu gründen. Eine Mitte Oktober in Wiesbaden stattfindende weitere Versammlung soll dann eine einheitliche Organisation für ganz Süddeutschland schaffen.

Offizielles Organ ist die in Mannheim erscheinende „Süddeutsche Zimmermeister-Zeitung".

Gegen ½3 Uhr hatten die Verhandlungen ihr Ende erreicht.

Ein gemeinschaftliches Mittagessen vereinigte die meisten Theilnehmer an der Versammlung noch zu einigen fröhlichen Stunden. Später wurde ein Spaziergang nach dem Schlosse unternommen.

Der Raubmord in Trulben

vor dem Schwurgericht in Zweibrücken.

Zweiter Tag.

* Zweibrücken, 8. Juni.

Heute wurde das Zeugenverhör fortgesetzt. Zeuge Schmidt sprach einmal den Bruder des Angeklagten, der sagte, er kenne eine Wittwe, die habe immer Geld, während sie in der Kirche sei, könne man es holen; gehe sie nicht in die Kirche, so gäbe es einen Brand in der Nacht. Den Ort nannte er nicht, schalt jedoch die Trulbener, die ihm ein schlechtes Zeugniß ausgestellt hätten. — Georg Andreas begegnete an der Kirchweih Ende September dem Angeklagten in schwarzem Anzug mit braunem oder schwarzem Hut. Am Tage der That (Nachts, 16. Oktober) begegnete mir auf dem Wege von Pirmasens nach Trulben ein Mann mit hellen Hosen, dunklem Rock und einem Packet oder einem Schirm unterm Arm. — Postaushelfer Johann aus Dahn sah am Dienstag, den 17. Oktober, zwischen 11 und halb 12 Uhr einen Mann mit schwarzem Gesicht, hellen Hosen, brauner Joppe, mit einem Packet durch Dahn eilen, gegen Weißenburg zu. — December von Trulben begegnete am 7. Oktober Abends zwischen 9 und halb 10 Uhr auf der Kreuzstraße eine halbe Stunde von Trulben einem Mann in hellen Hosen, brauner Joppe und dunklem Hut. Ich grüßte. Er neigte das Gesicht zur Seite und erwiderte den Gruß nicht. Ich sah ihm nach und sagte zweimal für mich: „Das ist der Hunkler." H. will an diesem Tage in Saargemünd gewesen sein. — Burkhard, Soldat des 23. Inf.-Regts. in Saargemünd, zukünftiger Schwager des Angeklagten, wurde öfters von H. besucht und erhielt einen Brief von Freiburg und eine Postkarte von Zweibrücken, worin H. ihm seinen Besuch ansagte. Er trug eine braune Montur, eine helle Hose trug er im Koffer, den er mir übergab. Das war am 12. Oktober. Am 15. Oktober sah ich ihn nicht. Am 18. erhielt ich eine Postkarte aus Trier. Sonntags kamen sie zusammen. Vom Mord sprach man nicht. H. trug schwarzen Anzug, den Ueberzieher von Rothschild, der Schnurrbart war abrasirt. H. erzählte, am 29. Oktober, er sei in Neustadt a. H., Kaiserslautern gewesen, wohin er seine Frau bestellt hatte, die aber nicht kam. Diese hatte an den Zeugen einen Brief geschrieben, den dieser an H. aushändigte. Am 1. November trafen sie den Zeugen Becker. Ich erzählte ihm, daß ich nach Zweibrücken vor das Gericht geladen sei, und forderte ihn auf, an den Bahnhof bei der Rückkehr zu kommen. Bei der Abfahrt sagte er noch: „Verrath mich nicht." Dem Zeugen entging nicht das unruhige Wesen. In der Vorunterfuchung erklärte er, er fürchte sich vor H., der es ihm gerade so machen könne wie jener Frau. Auch heute muß man ihm sozusagen die Worte aus dem Munde ziehen. Von dem Morde hat er erst am 2. November mit H. gesprochen. — Frau Boiz aus Saargemünd: Am Montag vor dem 20. Oktober (16. Oktober) war H. bei ihr und verlangte zu essen. Er käme von Trier, sei in Saarbrücken Soldat gewesen u. s. w. Ich bemerkte ihm, daß in Trier die Leute andere Aussprache hätten und daß man von Trier einen anderen Weg nach Saargemünd einschlage, als der von ihm gegangene. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob das der Mann sei, sagte sie: „Das war der H., ich besinne mich, so lange ich lebe. Er trug einen braunen Anzug mit Schlapphut und hellblauem Cravättchen. Ich wollte ihm einige Sous geben, steckte sie aber wieder ein, ich dachte mir, da ist etwas nicht just, weil er so log. Am 20. Oktober nahm ich die Zeitung in die Hand, und das erste, was ich sah, war das Ausschreiben der Staatsanwaltschaft Zweibrücken. Ich rief sogleich, nachdem ich's gelesen: „das ist der, der am Montag da war." (H. will an diesem Tage in Trier gewesen sein.)

Wirth Kiel von Saargemünd: Ende September war H. unter dem Namen Buchheit bei mir, er hatte einen braunen Koffer, am 12.—13. und 15.—16. Oktober wieder. Er benahm sich anständig und bezahlte prompt. — Bobedo, Kellnerin bei Kiel: Am 4. Oktober war H. bei uns, ebenso am 7. oder 8. Sonntags darauf kam er wieder. Der Koffer wurde Mittwochs von Burkhard weggeholt. Am 16. Oktober ging er Nachmittags um halb 2 Uhr von uns weg. Abends zwischen 4 und 5 Uhr sah ich ihn nochmals in der Stadt. Er trug einen dunklen Hut. Am 21. Oktober kam er wieder unter dem Namen Buchheit. Jetzt trug er einen neuen schwarzen Anzug, aber keinen Schnurrbart. Von Trier aus bekam sie von H. eine Ansichtskarte. Am Montag, den 16. Oktober, sagte er, er besuche seine Tante. — Frau Becker aus Trulben, wohnhaft in Saargemünd: An Allerheiligen war ich auf dem alten Kirchhof in Saargemünd; da begegnete mir Burkhard und H. Burkh. war mir bekannt, H. dagegen nicht. Sie gaben mir die Hand. Ich frug, ob sie nichts von Trulben wüßten, da sagte H.: Er sei in Kaiserslautern verheirathet. Am anderen Nachmittage besuchte er mich abermals in meiner Wohnung. Ich gab ihm die Zeitung mit der Annonce, in der 500 Mark auf die Ergreifung etc. des H. ausgesetzt waren. Er begleitete sie auf den Bahnhof, um den Burkhard aus Zweibrücken zu empfangen. Unterwegs äußerte er: Wenn er wüßte, was Burkhard für Neuigkeiten bringe, würde er sich stellen. In Trulben gebe es so schlechte Leute, die sagten, er wäre es gewesen. Ich fragte ihn: „Sind sie der H.?" Als er bejahte, ging ich von ihm weg. Er wurde dann festgenommen. — Rotschild von Saargemünd verkaufte ihm den neuen Ueberzieher um 48 Mark, was H. in Gold ausbezahlte. Das war am 1. oder 2. Oktober. — Photograph Leich von ebenda hat H. am 1. Oktober photographirt; er trug einen neuen braunen Anzug. Donnerstag kam er wieder. — Wachtmeister Hoffmann von ebenda erzählt seine Gefangennahme und sein Verhör beim Amtsrichter. — Becker von Schönau ist im Eppenbrunner Walde in der Nähe des Forsthauses am 19. Oktober einem Manne begegnet, der dem H. ganz ähnlich war. Er trug einen braunen Hut und schien sehr aufgeregt. — Viehhändler Heidenreich aus Pirmasens und Lehrer Kieser von Arnweiler bei Trulben begegneten am 20. Oktober einem Manne mit dunklem Hut, einem Manne, sie glaubten beide, daß es H. war. — Schutzmann Fischer von Hagenau stellte Recherchen an über den schwarzen Hut, den H. am 21. Oktober bei Hutmacher Bettu für 3 Mark kaufte, dem er den braunen Hut zurückließ; ebenso über den schwarzen Anzug. Die Schuhe sind nicht in Hagenau gekauft. Daselbst führte er verschiedene Namen, welche, wisse er (H.) nicht mehr. Wirthin Wack von Waldbrunn: Acht Tage nach dem Mord kam ein Mann in ihre Wirthschaft, sie wollte mit ihm von dem Morde sprechen, der aber schwieg. Er trug bäuerliche Kleidung und habe dem Angeklagten vollkommen geglichen. — Magdalena Auer von Trulben war mit ihrer Nichte am 26. Oktober in Hagenau. Als sie am Bahnhof sich umdrehte, sah sie H. hinter sich. Dieser wurde roth. Sie machte dem Bahnwärter Anzeige, daß das der Raubmörder von Trulben sei, dann noch einem zweiten Bahnwärter. Die Polizei stellte ihm nach, konnte ihn aber nicht bekommen. „Ich dachte mir, er wolle mit mir sprechen, ich habe mich aber vor ihm gefürchtet."

* **Der stattgehabte Delegirtentag des Verbandes der evang. Arbeitervereine Badens**, der in Karlsruhe stattfand, faßte nach einem Referat des Herrn Pfarrer Naumann-Berlin über die Frage: „Hat der Arbeiter ein Interesse an dem Flottenschutz des deutschen Welthandels?" eine Resolution, in der die Delegirtenversammlung dem Beitritt des Gesammtverbandes zum deutschen Flottenverein zustimmt, weil sie der Ueberzeugung ist, daß das Wohl und Wehe des Arbeiterstandes in der Zukunft auf das allerengste zusammenhängt mit der Machtfülle und dem Gedeihen des deutschen Vaterlandes.

* **Kommerzienrath Johann Keßler †.** In den frühen Morgenstunden durcheilte gestern unsere Stadt die traurige Kunde von dem Hinscheiden eines der angesehensten und hochachtbarsten Männer unserer Stadt, des Kommerzienraths Johann Keßler. Mit dem Verblichenen ist ein Mann aus dem Leben gegangen, dessen Name mit dem Aufblühen der Mannheimer Großschifffahrt und des Mannheimer Handels unzertrennlich verbunden ist. Johann Keßler war ein Selfmademan in des Wortes schönster und edelster Bedeutung. Geboren am 20. April 1889 in Oggersheim, besuchte er 4 Jahre die dortige Volksschule und dann 5 Jahre die Lateinschule in Frankenthal. Nachdem er hierauf noch zwei Jahre die Gymnasien in Speier und Frankenthal besucht, kam er nach Mannheim, um hier als Kaufmannslehrling in die Zuckerfabrik von J. C. Reihle, die heutige Mannheimer Zuckerraffinerie, einzutreten. In diesem Geschäft verblieb Johann Keßler zwei Jahre, trat sodann in die Firma Sauerbeck & Diffené ein, welche Stellung er nach Verlauf von zwei Jahren wieder aufgab, um in das Stuttgarter Geschäft der Zuckerfabrik von J. C. Reihle als Prokurist einzutreten. Im Jahre 1867 erhielt Johann Keßler die Stelle des Direktors der im Jahre 1842 gegründeten Mannheimer Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft als Nachfolger des nach Karlsruhe in die Großh. badische Eisenbahnverwaltung berufenen Herrn Bathlehner. Vom Jahre 1867 bis zu seinem leider nur zu früh erfolgten Tode hatte Johann Keßler die Leitung der Mannheimer Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft ununterbrochen in seinen Händen. Unter seiner sachkundigen Führung ist das Unternehmen mächtig emporgewachsen, sodaß es heute unter den rheinischen Großschifffahrtsgesellschaften unstreitig an erster Stelle steht und als Muster gelten kann, sowohl was die von willenskräftiger Energie und großem Scharfblick zeugende Leitung, als was die ganze Verwaltung, Einrichtung und finanzielle Fundirung betrifft. Als Mensch war Herr Johann Keßler ein Vorbild ächt bürgerlicher Tugenden. Eine vornehme Denkweise paarte sich mit edler Herzensgüte, ein fester, unabhängiger, bürgerstolzer Charakter mit großer Leutseligkeit und Milde gegenüber seinen Untergebenen sowie gegenüber Allen, die mit ihm in Berührung kamen. Sein reiches Wissen, der große Schatz seiner Erfahrungen fanden überall eine fruchtbringende Bethätigung u. trugen ihm viele Ehrenstellen ein. So war er Mitglied der Rheinschifffahrtskommission, Vorsitzender des Vereins zur Wahrung der Rheinschifffahrtsinteressen, Vorsitzender der Sektion I der westdeutschen Binnenschifffahrtsberufsgenossenschaft und Mitglied des Hauptausschusses des Zentralvereins zur Verbesserung der Fluß- und Kanalschifffahrt. Außerdem zählte Johann Keßler seit dem Jahre 1879 zu den hervorragendsten Mitgliedern der Mannheimer Handelskammer. Das Vertrauen seiner Mitbürger berief ihn im Jahre 1896 in den Bürgerausschuß, dem er bis zum Jahre 1899 angehörte. Politisch war Johann Keßler ein überzeugungstreues Mitglied der nationalliberalen Partei, die in ihm einen edlen Freund, einen wackeren, opferbereiten Mitstreiter verliert. Vom Großherzog war Johann Keßler mit dem Ritterkreuz 1. Klasse vom Zähringer Löwenorden ausgezeichnet und vor einigen Jahren zum Kommerzienrath ernannt worden. Mit tiefer Trauer steht Mannheim an der Bahre dieses seltenen Mannes, dessen Hinscheiden eine nicht leicht auszufüllende Lücke reißt. Sein Gedächtniß wird für alle Zeit ein ehrendes sein.

* **Rosenausstellung in Trier.** Der unter dem Protektorate der Kaiserin Friedrich stehende „Verein deutscher Rosenfreunde" hält seine diesjährige große Rosen-Ausstellung in Trier ab. Dieselbe wird am 27. Juni 1900 feierlich eröffnet und dauert bis zum 6. Okt. Die Stadt Trier hat eine ihrer schönsten und besuchtesten Anlagen, die in der Nähe des Hauptbahnhofs liegende Museumsanlage, als Ausstellungsort zur Verfügung gestellt. Dort sind etwa 30 000 Rosenpflanzen, darunter an 4000 Hochstämme der schönsten und seltensten Arten angepflanzt worden. Deutschland, Amerika, Japan Frankreich, Holland und Luxemburg sind darunter vertreten. Ein hübscher Restaurations-Pavillon schützt vor Ueberraschungen durch Regenwetter. Häufige Konzerte sollen den Reiz der Ausstellung erhöhen. Gärtner und Liebhaber können sich noch an den Bewerbungen betheiligen, auch wenn sie nicht Mitglieder des „Vereins deutscher Rosenfreunde" sind; sie erhalten von dem Vorsitzenden des Ortskomitees, Herrn Gartenarchitekt Peter Lambert in Trier, bereitwilligst Auskunft. Soeben traf die erfreuliche Mittheilung des Hofmarschallamtes der Kaiserin Friedrich ein, daß dieselbe einen Ehrenpreis für deutsche Rosen gestiftet hat.

* **Im Stadtpark** konzertirte gestern eine italienische Kapelle, die Banda musicale di Lanciano. Sie fand bei dem in außerordentlich großer Zahl erschienenen Publikum mit ihren Leistungen lebhaftesten Beifall und mußte sich wiederholt zu Dreingaben verstehen. Zum Schluß des Abendkonzerts spielten die italienischen Musiker verschiedene Märsche, bei denen sie gleichzeitig durch den Park einen Umzug veranstalteten, gefolgt von einer vielhundertköpfigen Menschenmenge.

* **Apollotheater.** Am Montag wird Franz von Suppe's beste und beliebteste Opperette „Bacaccio" zum ersten Male in dieser Saison gegeben. Es dürfte wohl kaum nöthig sein, den Besuch dieses vortrefflichen Werkes, welches durch seinen melodienreichen und sinnreizende humorvolle Handlung stets die größte Wirkung hervorruft, besonders zu empfehlen. Für Dienstag ist Carl Zellers berühmter und allbeliebter „Vogelhändler" angesetzt. Beide Operetten gehen sorgfältig einstudirt und mit den ersten Kräften besetzt in Scene. Die Proben zu der bedeutendsten Operettennovität „Der Opernball" von Heuberger, welche in Wien, Berlin, Hamburg, München 2c. die durchschlagendsten Erfolge bei Publikum und Presse erzielte und nach wie vor bei ausverkauftem Hause in Scene ging, sind in vollem Gange.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, den 12. Juni. Von Westen her ist eine neue Depression von vorerst 755 mm in Irland eingetroffen; eine gleiche Depression liegt noch über einem Theil von Südskandinavien. Dagen liegt in der Umgebung des weißen Meeres ein Hochdruck von 765 mm und ein gleicher Hochdruck über Mittelfrankreich und Süddeutschland. Für Dienstag und Mittwoch ist bei ziemlich warmer Temperatur großtentheils trockenes und auch vorwiegend heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe**, 10. Juni. Einem in der Waldhornstraße wohnenden Oberrechnungsrath wurde gestern Abend nach 7 Uhr am hiesigen Hauptbahnhof, wohin er eine Dame begleitet hat, aus seiner inneren Rocktasche eine ältere Brieftasche mit Werthpapieren und Papiergeld im Gesammtwerthe von 2944 Mk. im Gedränge entwendet.

BN. **Karlsruhe**, 10. Juni. Anläßlich der gestrigen Feier des 25jährigen Dienstjubiläums des Herrn Oberbürgermeisters Schnetzler als Bürgermeister der Stadt Karlsruhe gingen dem Genannten eine große Zahl von Glückwünschen zu, darunter solche des Großherzogs, des Erbgroßherzogs, der Prinzessin Wilhelm und des Prinzen Karl, ferner von Vertretern sämmtlicher Konfessionen. Der Stadt-

---

schen in Bewegung photographiren, um jede Geste und Bewegung festzuhalten. Wieviel interessanter ist für Jeden eine lebende Photographie seiner Freunde, als eine, die sie in einer einzigen Pose zeigt! Den Aufnahmen in diesem Atelier ist kaum eine Grenze gesetzt. Jeder kann in jeder Thätigkeit photographirt werden. Ein Brautzug zum Beispiel: Die Braut und der Bräutigam, die Brautjungfern, der Brautzeuge, die Schwestern, Kusinen, Tanten — alle können sie im Atelier umherziehen und sich für ihre Privatzwecke „biographiren" lassen. Junge Damen und Herren können sich vor der „Maschine" ein Rendezvous geben und die Walzen mit den lebenden Bildern an ihre Freunde schicken. Jeder kann kommen und gehen, tanzen, seine Freunde empfangen und ein treues Bild der Szene nach Hause senden." Um die Biographenbilder allen Bekannten zu zeigen, stellen die Londoner Damen von nun an Biographenständer in ihrem Salon auf. Die Walze wird auf die Spindel gesetzt, der Griff gedreht, und das Bild ist fertig. Auch kleine Maschinen, die auf dem Tisch stehen, werden für den Hausgebrauch verkauft werden. Durch Hinzufügung einer Linse und einer elektrischen Lampe an die gewöhnlichen Mutoskopmaschinen können die im Atelier aufgenommenen lebenden Bilder auch auf einen Schirm geworfen werden. Daraus ergeben sich natürlich zahlreiche Möglichkeiten, bei Gesellschaften den Gästen ein neues Amüsement zu bereiten.

— **Was der Storch doch alles bringt**, so dachte neulich der Hüfner D. in Lüttchenseyda bei Wittenberg, als er mit Arbeiten auf dem Hofe beschäftigt war und sah, wie der auf seinem Stallgebäude nistende Storch mit einem langen Gegenstand im Schnabel nach seinem Neste heimkehrte. Wie erstaunte aber D., als plötzlich besagter Gegenstand aus dem Neste auf den Hof herabfiel und sich beim Nähertreten als ein kräftiger Aal von einigen Pfund Gewicht entpuppte. Triumphirend brachte er den Aal seiner Frau, damit sie ihm ein leckeres Mahl daraus bereite. Als er bald nachher wieder auf dem Hofe beschäftigt war, kam der Storchvater abermals geflogen, und wieder trug er einen langen schweren Gegenstand. Dieses Mal fiel derselbe aber nicht aus dem Neste heraus; Vater Storch verhinderte es durch Hacken mit seinem Schnabel. Den D. interessirte aber jetzt das Treiben seines Storchvaters sehr. Schnell wurde eine lange Leiter an das Dach des Stallgebäudes gesetzt, und hinauf ging es zu Vater Langbein, der beim Herannahen des Besuches das Weite suchte. Und siehe da, wieder lag ein kräftiger Aal, noch größer wie der erste, im Neste und wurde als willkommene Beute der ersten zugesellt. So hat Vater Storch in entgegenkommendster Weise dafür gesorgt, daß sein Hauswirth am Mittag ein schönes Aalgericht auf dem Tische hatte.

— **Ein großer Betrug** ist in Madrid verübt worden. Der Graf von Villanueva de la Bacca erstattete als Vertreter seiner Base der verwittweten Frau eines Obersten, gegen einen gewissen Alfred Ayuso wegen Veruntreuung von 165 000 M Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Die Dame besaß 99 Aktien der Tabaksmonopol-Gesellschaft, die den oben angegebenen Werth repräsentirten. Ayuso, der das volle Vertrauen der Wittwe und ihres gräflichen Vetters hatte, ließ sich nun eines Tage die Aktien geben, um sie „der Sicherheit wegen" bei einer Bank zu deponiren. Er machte sie dann an der Börse zu Geld und ist mit dem Erlös nach Paris durchgebrannt.

— **Die russische Polarexpedition** unter der Leitung des Barons von Toll wird ihre zoologischen Arbeiten nach der Passirung der Meerenge Jugorski-Sar im Karischen Meere beginnen. Interessant dürften vor Allem die Studien der Mikroorganismen werden, die im gefrorenen Boden und auf der Eisoberfläche vorkommen. In der Tiefseeforschung Nansen's über die Flora und Fauna befinden sich Lücken, die die Expedition Toll ausfüllen will. Zu diesem Zwecke wird ein Stahldrahtseil von 5000 Meter mitgenommen, um Forschungen bis zu 3 Werst in die Tiefe vornehmen zu können. Die Forschungen leitet der erste Zoologe des Zoologischen Museums der Petersburger Akademie der Wissenschaften A. Bjalynizki-Birula. Die russische Expedition wird mit der antarktischen Expedition, für welche die deutsche Regierung 1 Million Mark angewiesen hat, in Sannikow-Land zusammentreffen, da die deutsche Expedition sich über das genannte Land in die südlichen Polargegenden begibt. —

— **Thieropfer in Rußland.** Im Gouvernement Perm hat sich, wie russische Blätter berichten, der Brauch der Thieropfer noch in ursprünglichster Form erhalten, wobei die armen Geschöpfe in entsetzlicher Weise gequält werden. Am sogenannten „Stotski Krasdnik" (wörtlich: Feiertag der Rinder) versammelt sich das Volk in Massen auf einem gepflügten Felde und man kann dann bis zu 20 Stück Vieh unter herzzerreißenden Klagelauten auf dem Boden sich winden sehen. Der Vorgang spielt sich im Einzelnen folgendermaßen ab: Auf dem Opferfelde erscheint ein Mann, der einen jungen Stier am Stricke führt. Mit Geschrei und Lärm stürzt sich die Menge auf das unglückliche Thier, das im nächsten Moment ausgestreckt daliegt, niedergehalten durch die Menge der „Opferer". Dann tritt ein „Priester" mit einem stumpfen Messer heran und beginnt die Kehle des Opfers zu durchfeilen. Während dieses Prozesses, der nicht weniger als eine Viertelstunde dauert, wird mit dem Ausweiden, Abhäuten und Abschneiden der Füße begonnen, welche Arbeit gleichzeitig mit dem Durchfeilen der Kehle beendigt ist. Den Schluß bildet das Braten des Thieres am Scheiterhaufen. Um 2 Uhr Nachts ertönt Glockengeläute zum Zeichen, daß das Opfermahl bereit ist, worauf die Menge sich mit Geschrei und Zank an das heilige Fleisch macht, dem von den meisten Opferern eine „besondere Heiligkeit" zugeschrieben wird.

MARCHIVUM

Rath und die Stadtverordneten, die städtischen Beamten, sowie eine große Anzahl Vereine überreichten Adressen, die Oberbürgermeister des Landes hatten eine Abordnung gesandt. An dem Festbankett Abends in der Festhalle nahmen sämmtliche Minister, die Präsidenten der Großh. Civilliste und des Geh. Kabinets, der kommandirende General v. Bülow, der Hoftheaterintendant, viele Oberbürgermeister und Landtagsabgeordnete theil.

BN. **Ettlingen**, 10. Juni. Der verheirathete Bauunternehmer K. Wursthorn fiel vom Dachfirst einer Scheuer und erlitt mehrere Rippenbrüche und schwere innere Verletzungen, die alsbald seinen Tod herbeiführten. W. war ein geachteter Bürger und das älteste Mitglied der Sanitätskolonne, deren Mitglieder ihn auch nach Haus transportirten.

BN. **Waldshut**, 10. Juni. In Dietlingen bei Wülheim brach gestern Morgen auf bisher noch unaufgeklärte Weise Feuer aus, welches 3 Wohnhäuser einäscherte. Die Abgebrannten, Paul Lutter, Fridolin Isele, Wiederkehr und Sury, konnten bis auf Lutter keine Fahrnisse retten. Alle sind nur niedrig versichert.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Kreuznach**, 8. Juni. Gestern gingen über unsere Stadt und Umgegend mehrere sehr heftige Gewitter nieder. Der Regen war stellenweise mit ziemlich dickem Hagel untermischt, der aber hier glücklicher Weise weniger Schaden verursacht hat. Stärker dagegen wurden mehrere Orte unsrer Umgegend betroffen, wo der Hagel an den Feldfrüchten und Gartengewächsen immensen Schaden angerichtet haben soll und die Getreidefelder durch den Regen zu Boden gelegt sind. In Ruschberg schlug der Blitz in das Haus des zur Zeit zu einer militärischen Uebung nach Berlin eingezogenen Bäckers Jakob Ruppenthal, wodurch das Wohnhaus, Scheune und Stall ein Raub der Flammen wurden.

* **Köln**, 8. Juni. Anläßlich des gewaltigen Fremdenzudrangs nach der rheinischen Metropole um die herrliche Pfingstzeit glaubten die Bediensteten der in städtischer Verwaltung stehenden Straßenbahnen eine Kraftprobe sich leisten zu können. Sie streikten. Am Pfingstsonntag waren dann keine Pferdebahnwagen zu sehen, dagegen wurden alle möglichen Fuhrwerke aus ihren Verlassen geholt. Doch die städtische Verwaltung machte kurzen Prozeß. Sie erklärte, daß diejenigen, welche nicht bis 10 Uhr Montags ihre Arbeit aufgenommen hätten, entlassen sind und wegen Kontraktbruchs noch gerichtlich belangt werden. Dagegen ist die Stadt bereit, mit den die Arbeit innerhalb der gestellten Frist Aufnehmenden weiter zu verhandeln, mit den Andern unter keinen Umständen. In der Nacht wurde dann eine große Versammlung abgehalten und beschlossen, an den gestellten Forderungen festzuhalten und diesen Beschluß der Stadtverwaltung mitzutheilen. Was that nun diese? Gar nichts; sie gab nicht einmal eine Antwort. Das wirkte. Nach und nach stellten sich die Bediensteten wieder ein und der Betrieb konnte gegen Mittag wieder voll aufgenommen werden. Was allgemein imponirt, ist die feste Haltung der Stadtverwaltung, der auf diese Weise die Beilegung des Streiks nach eintägiger Dauer gelang.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Tell.

Als Tell setzte gestern Abend Herr **George Berg** vom Stadttheater in Königsberg sein auf Engagement abzielendes Gastspiel fort. Das nach seinem Luna ausgesprochene Urtheil wurde durch seine gestrige Leistung bestätigt: ein Sänger mit mancherlei Vorzügen, aber auch mit schwer ins Gewicht fallenden Mängeln. Zu seinen Vorzügen gehört die imposante Bühnenerscheinung, die musikalische Zuverlässigkeit und das voluminöse Organ (ein ausgesprochen hoher Bariton), die Mängel bestehen in einer nicht befriedigend entwickelten Aussprach-Technik und in der unedlen Tonbildung, wofür es in der Sängerwelt einen sehr charakteristischen Ausdruck gibt. Besonders ausgeprägt war diese Art zu singen bei einem unserer letzten Bassisten, dem noch in schlimmer Erinnerung stehenden Herrn Mosel, und es kann nicht als Empfehlung für den Gast gelten, daß er Momente hat, wo er direkt an jenen erinnert. Und zwar nicht nur im Gesang, sondern auch in der Darstellung. Das Spiel des Gastes macht einen ziemlich unentwickelten Eindruck, was übrigens gestern mehr im ersten und zweiten Akt als in der Apfelschußscene hervortrat. Wenn unsere Theaterleitung auf weitere Gastspiele verzichtet und sich für Herrn Bergs Engagement entscheidet, das dem Beifall nach zu schließen beim Publikum Befürwortung zu finden scheint, begiebt sie sich der Aussicht, das durch Herrn Mohwinkels Weggang im nächsten Jahre freiwerdende Fach des ersten Baritons für die folgende Zeit vollgültig und in einer der bisherigen Vertretung dieses Fachs durch Mohwinkel und vorher durch Knapp wenigstens einigermaßen gleichwerthigen Weise zu besetzen. Sie würde durch dieses Engagement das Vertrauen bekunden, daß Herrn Bergs künstlerische Entwicklung sich bald zu der Höhe der hiesigen Anforderungen erheben wird, oder daß das Gros des Publikums auch weiterhin, wie bei den beiden Gastspielen über den Vorzügen dieses Sängers seine Mängel übersehen bezw. überhören wird, was nach bisherigen anderen Erfahrungen als mindestens sehr zweifelhaft bezeichnet werden muß. Eine in jeder Beziehung befriedigende Besetzung des ersten Baritonfachs gehört zu den wichtigsten Vorbedingungen einer gedeihlichen Entfaltung des Opern-Repertoirs, sie scheint aber durch Herrn Bergs Engagement nicht völlig gewährleistet zu sein. Hören wir, da die Entscheidung nicht drängt, die weiteren Bewerber, die noch in petto sind, um dann unter ihnen die entsprechende Auswahl zu treffen. Eine große Wagnerpartie müßte zur Grundbedingung für jedes dieser Gastspiele gemacht werden.

Dr. W.

Ernst Kraus eröffnete sein Londoner Gastspiel als Siegmund am dortigen Coventgardentheater mit einem so außerordentlichen Erfolge, wie ein solcher wohl noch von keinem deutschen Sänger erzielt wurde. Ernst Kraus wurde nach dem ersten Akte acht Mal stürmisch vor die Rampe gerufen, mit ihm Frau Gadski, welche die Sieglinde sang. Die Leistungen der Frl. Termina als Brunhilde und des Herrn van Rooy als Wotan sind bereits zur Genüge gewürdigt worden.

Arnold Böcklins neuestes Werk „Die Melancholie“, das der Meister, der bekanntlich Ehrenmitglied der Berliner Sezession ist, schon vor längerer Zeit für die Ausstellung der Sezession bestimmt hatte, ist soeben vollendet worden. Das Werk wird in einigen Tagen in der Sezession zur Ausstellung kommen. — Das königliche National-Museum in Stockholm überließ der Sezession das bekannte Selbstporträt des Schweden Anders Zorn, das dort zur Ausstellung gelangte.

Adelina Patti hat in London in der Albert Hall, die bis auf den letzten Platz besetzt war, ihr alljährliches Konzert gegeben. Ihre Stimme ist noch auffallend frisch. Sie sang Casta diva aus der Bellinischen „Norma“, eine Arie aus „Figaros Hochzeit“ und den Arditi'schen Walzer Il bacio, der von jeher eine Bravournummer von ihr ist. Der Künstlerin wurde von allen Seiten zugejubelt und sie gab das nicht minder unvermeidliche „Home, sweet home!“ zu.

Wagner in London. „Rheingold“-Aufführung, die als erste des Ring-Cyklus Dienstag Abend im Covent-Garden stattfand, brachte für das Londoner Publikum eine neue Sensation: „Wagner im Dunklen“ und „Rheingold ohne Pause“, das waren die beiden Momente, die die Vorstellung für London zu einem Experiment machten. Während man bei uns an die pausenlose Rheingold-Aufführung längst gewöhnt ist, scheint man in London nicht damit zufrieden zu sein. Londoner Blätter betonen die starken Anforderungen, die dadurch an das Publikum und vor Allem an das Orchester gestellt werden. In früheren Cyklen wurde in der Mitte eine Pause gemacht, und diese Einrichtung fand allgemeinen Beifall. „Die unterbrochene Vorstellung“, so heißt es in einem Blatt, „können höchstens die fanatischsten aller Wagnerianer ertragen; es ist kein Grund vorhanden, warum nicht eine Pause eingefügt werden sollte, denn es sind Szenenwechsel und überdies einige flaue Momente, die eine Pause in der Mitte vielleicht weniger fühlbar machen würde; aber der echte Wagnerianer kann das nicht zugeben, und wenn auch der einzige Grund nur der wäre, daß man in Bayreuth keine Pause erlaubt“. Das Halbdunkel dagegen fand anscheinend keinen Protest. Das Haus war gut besucht. Die Prinzessin von Wales, die eine große Wagnerfreundin ist, saß in der königlichen Loge, und die Herzogin von Fife in ihrer eigenen. Auch der Prinz von Wales erschien im Laufe des Abends. Fast alle Rollen waren mit deutschen Kräften besetzt. Van Rooy sang die Partie des Wotan, in der er schon vor zwei Jahren in London einen großen Erfolg errungen hat. Frau Schumann-Heink sang die Erda und Floßhilde, Friedrichs den Alberich und Breuer an der Stelle von Lieban den Mime. Die Fricka sang Frau Reuß-Belce, Donner Herr Mühlmann und Loge Herr Briesemeister. Die Vorstellung dauerte von 7½ bis 11 Uhr.

Der Zweikampf zwischen dem „übermenschlichen“ Dichter-Politiker Gabriele D'Annunzio und dem Herausgeber der in Florenz erscheinenden Blattes „La Nazeone“, Herrn Bernabei, hat in Florenz in einer Privatwohnung stattgefunden. Veranlassung zu dem Duell gab bekanntlich eine gelegentlich des Wahlkampfes entstandene heftige Zeitungsfehde zwischen den beiden Herren, die D'Annunzio mit einem „St. Johannes und der Floh“ betitelten Zeitungsartikel eröffnet hatte. Als Duellwaffe hatte man den Degen gewählt. D'Annunzio ging gleich beim ersten Waffengange sehr schneidig vor und führte eine gute Klinge. Plötzlich ertönte aus dem Munde der Zeugen ein mächtiges „Halt!“ Des Dichters Degen hatte Herrn Bernabei's linke Seite gestreift. Nachdem die Ungefährlichkeit der Wunde konstatirt war, wurde weitergekämpft. Aber auch der zweite Waffengang ging rasch zu Ende. Herr Bernabei erlitt eine Verletzung über dem linken Auge und war nach der Ansicht der Aerzte kampfunfähig. Die erbitterten Gegner reichten sich nicht die Hand zur Versöhnung. Man spricht in Florenz übrigens noch von mehreren anderen Duellen, die D'Annunzio in Folge seiner urkräftigen Wahlpolemik durchzumachen haben wird. Der Hauptmann Porta, den er gleichfalls schwer beleidigt hat, soll ihn bereits gefordert haben.

Ehescheidung einer Künstlerin. Der amerikanische Millionär James Brown Potter ist von seiner Gattin, der weitbekannten Schauspielerin Cora Potter geschieden worden. Das Ehepaar lebte bereits seit zwölf Jahren getrennt, weil Potter seiner Gattin verboten hatte, öffentlich aufzutreten. Die eheliche „Verstimmung“ gab Anlaß zu einem theils leidenschaftlichen, theils rührenden Briefwechsel, aus welchem deutlich hervorging, daß nur die Opposition der Familie des Mannes den Bruch herbeigeführt hatte. Cora Potter beklagte sich oft darüber, daß sie von den Verwandten ihres Gatten schwer beleidigt worden sei. Obwohl sie einen Anwalt hatte, lehnte sie es vornehm ab, sich gegen die von ihrem Manne vorgebrachten Scheidungsgründe zu vertheidigen.

Der Verkauf des Atelier's der berühmten Thiermalerin Rosa Bonheur ist noch nicht beendigt. Am dritten Tag der öffentlichen Versteigerung wurden Skizzen, Zeichnungen und Aquarellbilder verkauft. Bis jetzt ist bereits eine Einnahme von 1 056 125 Fr. erzielt worden, und noch sind nicht alle Meisterwerke der verstorbenen Künstlerin verkauft.

Geschäftliches.

* Die „Premier-Fahrradwerke“ in Nürnberg-Doos und Eger (Böhmen) waren bekanntlich durch die sinkenden Preise der Fahrräder vor einigen Jahren dazu übergegangen, ihre billigeren Modelle aus nathlos gezogenen Stahlrohren herzustellen. Jetzt haben sich diese Werke aber entschlossen, auf ihr altbewährtes System zurückzugreifen und liefern dieselben nun alle ihre Modelle mit Premiermarke (vom feinsten bis zum billigsten Rad) wieder aus dem bekannten, viel steiferen und widerstandsfähigeren Helicalrohr ohne jeglichen Preisaufschlag. Bei diesen Rohren, welche bei gleichem Gewicht eine doppelte Widerstandsfähigkeit besitzen, sind Rahmenbrüche fast gänzlich ausgeschlossen. Das von dieser Firma eingeführte Doppelrohrrad, D. R.-P. No. 98 652, hat ebenfalls allgemein günstige Aufnahme gefunden und sind die Werke kaum im Stande, alle einlaufenden Ordres prompt zu erledigen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

* **Berlin**, 11. Juni. Heute fand im königlichen Opernhause zum Besten des Berlin-Brandenburger Heilstätten-Vereins und des Volks-Heilstättenvereins die erste Aufführung des „Mikado“ statt, welche Sullivan selbst dirigirte. Der Kaiser, Prinz Joachim Albrecht von Preußen und der englische Gesandte waren zugegen. Die Aufführung fand außerordentlichen Beifall.

* **Rom**, 11. Juni. Bisher sind von 39 Stichwahlen 36 bekannt. Gewählt sind 29 Konstitutionelle, von denen 9 der Opposition angehören, und 7 von der äußersten Linken.

* * *

Die Ruhestörungen in Konitz.

* **Konitz**, 11. Juni. Heute früh fanden namentlich seitens hier eingetroffener Bewohner der Umgegend von Neuem Ruhestörungen statt, wogegen die Gendarmerie und die Polizei machtlos waren. Im Laufe des Nachmittags wurde die Synagoge völlig demolirt, der Kriminalkommissar Wehn wurde thätlich angegriffen und mußte flüchten. Abends 9 Uhr rückte eine Kompagnie des 14. Regiments aus Graudenz ein und säuberte die Straßen. Das Standrecht wurde proklamirt. Darnach herrschte Ruhe.

* * *

Die Unruhen in China

* **Berlin**, 10. Juni. Außer dem Chef des Kreuzergeschwaders ist auch der kaiserliche Gouverneur in Tsintau telegraphisch angewiesen worden, zur Bekämpfung der Aufruhrbewegung in Nordchina in geeigneter Weise mitzuwirken.

* **Tientsin**, 9. Juni. (Reuter.) Ungefähr 1500 Mann fremde Truppen sind heute früh von hier in zwei Eisenbahnzügen nach Peking abgegangen.

* **Hongkong**, 10. Juni. (Reuter.) 250 Mann vom Hongkong-Regiment und 200 Wallische Füsiliere erhielten Befehl, sich bereit zu halten, um nach dem Norden abzugehen. Der Befehl steht im Zusammenhang mit dem Boxeraufstand. Die genannten Truppen werden durch indische Truppen ersetzt.

* **Paris**, 10. Juni. Eine Note der „Agence Havas“ besagt: Gestern gingen Delcassé Depeschen des französischen Gesandten in Peking zu, welche konstatiren, daß die Lage in der Umgegend von Peking und Tientsin noch immer ebenso ernst ist wie früher, da die chinesische Regierung daran festhält, nicht gegen die Aufständischen einzuschreiten. Die Vertreter der Mächte fahren fort, in vollkommener Uebereinstimmung zu handeln. Der spanische Gesandte nahm die angebotene Gastfreundschaft des französischen Gesandten an. Letzterer wird von einer französischen Truppenabtheilung bewacht.

* **Tientsin**, 11. Juni. (Reuter.) Die Mannschaften von den deutschen Kreuzern „Hansa“ und „Hertha“ trafen hier ein. Hier kamen 50 britische und 30 russische Soldaten an. Berichten aus Peking zufolge ist die Lage dort bedrohlich und Beistand dringend nothwendig. General Nieh erhielt den Befehl, die Eisenbahn zu schützen und die Boxers, wenn möglich, ohne Gewalt (!) auseinander zu treiben. 1500 Mann seiner Truppen sind nach Lufai zurückgekehrt. Andere folgen. Der Vizekönig von Tschili wandte sich mit einer Bittschrift an den Thron, den fremden Mächten die Benutzung der Eisenbahn zu gestatten, sonst seien ernste Unruhen unvermeidlich. Die Boxerbewegung greift weiter um sich, auch in der Provinz Schassi sollen Tausende unterwegs sein, entweder um General Nieh zu umzingeln oder hierher zu kommen. Ein Theil der Truppen Nieh's soll sie jenseits Yangtie in ein Gefecht verwickelt haben. Ein Chinese, der zu Fuß aus Machiapu hierher gekommen ist, erzählt, die Eisenbahn sei in einer Ausdehnung von 30 Meilen vollständig zerstört. 111 französische Marinesoldaten sind mit einem Maschinengeschütz Freitag Nacht hier eingetroffen.

* **Tientsin**, 11. Juni. (Reuter.) Der erste der nach Peking abgegangenen Züge brachte 650 Engländer unter Admiral Fremantle, 100 Amerikaner, 40 Italiener und 25 Oesterreicher dorthin, ferner eine Anzahl Geschütze. Im zweiten Zuge wurden etwa 200 Mann befördert, welche sich aus Russen, Engländern und Franzosen zusammensetzten.

* * *

Der Burenkrieg.

* **London**, 10. Juni. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Lichtenburg von 7. Juni. General Hunters vorgeschickte Colonne besetzte Ventersdorps.

* **London**, 10. Juni. Forestier Walter meldet von heute aus Kapstadt: Eingeborene berichten, daß die Buren in 3 Kolonnen gestern früh in der Nähe von Henningspruit standen. Die Eisenbahn zwischen Amerika-Station und Koodwal ist fast vollständig zerstört. General Buller meldet von heute: Der Feind verließ die sehr sorfältig vorbereitete Stellung und zog sich 26 Meilen nach Nordwesten zurück. Die britischen Verluste betragen 2 Todte und 14 Verwundete.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 7. Juni. Stroh per Ztr. M. 1.75 bis M. 2.00, Heu M. 3.25 bis M. 3.50, Kartoffeln M. 3.— bis M. 4 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 50—60 Pfg., Spinat per Portion 20—30 Pfg., Wirsing per Stück 0—00 Pfg., Rothkohl per Stück 00—00 Pfg., Weißkohl per Stück 00—00 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 30 Pfg., Kopfsalat per Stück 8—10 Pfg., Endiviensalat per Stück 0—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 00—00 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 12—15 Pfg., rothe Rüben per Portion 15 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 10 Pfg., Carrotten per Büschel 00 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 20—40 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 Pfg., Aepfel per Pfd. 25—30 Pfg., Birnen per Pfd. 00—00 Pfg., Pflaumen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd. 00 Pfg., Kirschen per Pfd. 25 Pfg., Trauben per Pfd. 00—00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 00—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 50 Pfg., Eier per 5 Stück 30 Pfg., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfische per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per Pfd. 00 Pfg. bis 0,00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.50—2 M., Huhn (junge) per Stück 1,50—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 4—5.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 40—60 Pfg., Spargel 00—00 Pfg.

Viehmarkt in Mannheim vom 8. Juni. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 40 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 66—68 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 64—66 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 62—64 M., d) gering genährte jeden Alters 00—00 M. 9 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 00—56 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 00—54 M., c) gering genährte 00—60 M. 883 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 64—66 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 54—56 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 54—60 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 48—54 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 40—45 M. 501 Kälber: a) für Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 80—85 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 75—80 M., c) geringe Saugkälber 70—75 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 36 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—70 M., b) ältere Masthammel 60—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—50 M. 1576 Schweine a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 00—50 M., b) fleischige 00—49 M., c) gering entwickelte 00—48 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 100—1000 M., 191 Arbeitspferde: 100/1000 M., 34 Pferde zum Schlachten: 30—80 M., 28 Milchkühe: 150—400 M., 422 Ferkel 6.00—11.00 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 0 Ziegen: 00—00 M. Zusammen 3702 Stück. Handel mit Großvieh am Montag war mittelmäßig, der Markt wurde nicht geräumt. Der Kälberhandel am Montag und Mittwoch verlief lebhaft, Freitag herrschte weniger Kauflust. — Der Schweinemarkt hatte durchweg bei guten Preisen einen flotten Verkauf. Die zum Ferkelmarkt aufgeführten 7 wurden nicht ausverkauft.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 8. Juni.

Hafenbezirk VI.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Blau	Ziegelwerke 1	Speyer	Backsteine	840
Schneider	Gebr. Marz 2	Altrip		880
Bock	Prinz v. Hessen	N.-Steinach	M.-Steine	1250
Augenroth	Albert	Ruhrort	Kohlen	18000
Schmitt 2	Kalkfels	N.-Steinach	M.-Steine	1400
Jost	Wilhelm 1	Rheingönh.	Backsteine	500
König	A. Wehner	Oppau	"	450
Risch	Gebr. Baumann 1	Altrip	"	800
Melchior	Emma Clara	Heimersheim	"	1000
Bauer	Raiffeisenbank	Mundenheim	"	1000
Hoffmann	Eva	Speyer		750
Hammerändel	Johanna	Hirschhorn	N.-Steine	1600
Baur	Gebr. Baumann 2	Altrip	Backsteine	770
Haasch	Math. Stinnes 1	Ruhrort	Kohlen	4000
Kühnen	Fortuna			18228
Orth	Geb. Marz	Altrip	Backsteine	850
Fisch	Georg Ludwig		"	800
Wels	Barbara	Kälterwoerth	"	1150

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 9. Juni. Drahtbericht der American-Line Southampton-New-York. Der Schnelldampfer „St. Louis“ Mittag am 2. Juni von Southampton ab, ist heute 12 Uhr hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachfolger in Mannheim, Heidelbergerstraße O 7, 13.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	6.	7.	8.	9.	10.	11.	Bemerkungen
Konstanz			4,08				
Waldshut	3,06	3,12	3,27	3,26	3,25	3,21	
Hüningen	2,67	2,79	2,89				Abds. 6 Uhr
Kehl	3,00	3,01	3,18	3,14	3,14		N. 6 U.
Lauterburg	4,41	4,42	4,48				Abds. 6 U.
Maxau	4,50	4,50	4,55	4,69			2 Uhr
Germersheim	4,31	4,31	4,32				B.-P. 12 U.
Mannheim	4,11	4,10	4,09	4,14	4,27	4,29	Mgs. 7 U.
Mainz	1,68	1,56	1,54	1,53	1,56		P.-P. 12 U.
Bingen	2,17	2,18	2,11				10 U.
Kaub	2,48	2,43	2,40				2 U.
Koblenz	2,57	2,51	2,49				10 U.
Köln	2,60	2,55	2,49	2,45	4,40		2 U.
Ruhrort	2,04	2,00	1,98				6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,11	4,10	4,09	4,18	4,25	4,26	V. 7 U.
Heilbronn	0,72	0,74	0,79		0,74	67	V. 7 U.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(265) Nr. 54180I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Dossbach, Bezirksamt Sinsheim, die Maul- und Klauenseuche erloschen ist und die angeordnet gewesenen Sperrmaßregeln wieder aufgehoben wurden. 55095

Mannheim, den 5. Juni 1900.

Großh. Bezirksamt:
Sternberg.

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

(268). Nr. 55555 I. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezw. Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für die verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonats, welcher der Leistung vorausgegangen, nach dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktort erfolgt, werden die für den **Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat Juni l. Js.** hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1. Hafer pro 100 Kilo M. 16.23
2. Stroh „ „ „ „ 4.83
3. Heu „ „ „ „ 7.35

Mannheim, 7. Juni 1900.

Großh. Bezirksamt:
Sternberg. 55096

Bekanntmachung.

Das Befahren der sogenannten Rheinpromenade durch Radfahrer betr.

(261) Nr. 5815411. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß auch in diesem Jahre den **die Bäder besuchenden** Radfahrern das Befahren der sogenannten Rheinpromenade mit der Maßgabe gestattet wird, daß auf der Promenade nur **langsam** zu fahren ist. 54849

Für alle anderen Radfahrer bleibt die Rheinpromenade nach wie vor gesperrt und werden alle Zuwiderhandlungen hiergegen bestraft werden.

Mannheim, den 7. Juni 1900.

Großh. Bezirksamt:
Schaefer.

Bekanntmachung.

Den Packetbestellern können auf ihren Bestellfahrten Packete ohne Werthangabe gegen eine im Voraus zu entrichtende Gebühr von 10 Pfg. für jede Sendung zur Einlieferung bei dem unterzeichneten Bahnpostamt übergeben werden. Die Abholung von Packeten aus der Wohnung kann durchgebührenfreie Bestellschreiben oder Karten veranlaßt werden, welche den bestellenden Boten zu übergeben oder in die Briefkasten zu legen sind.

Mannheim, 2. 10. Juni 1900.

Kaiserliches Bahnpostamt Nr. 27 (Kaiserring)
v. Hunolstein.

Bekanntmachung.

Die Hundsteuer betr.

Nr. 24428. Wir machen darauf aufmerksam, daß für **alle über sechs Wochen alten Hunde** in der Zeit vom 1.—15. Juni die Hundsteuer bei der Gr. Steuereinnehmerei zu entrichten ist. 54931

Wer die **rechtzeitige** Anmeldung eines Hundes bezw. Tarentrichtung binnen genannter Frist unterläßt, hat nach dem Gesetze neben der Taxe den doppelten Betrag als **Strafe** zu entrichten.

In der Stadt Mannheim wird die Taxe von der Steuereinnehmerei III im Großh. Schloß (Tramhahndurchfahrt) erhoben.

Mannheim, den 7. Juni 1900.

Gr. Finanzamt.
Eilkens.

Vereid. Bücher Revisor
M. Silbermann
Mannheim, Q 7. 24.
Revision. Inventur u. Bilanz.
Ordnen vernachlässigter Bücher
Anerkannt beste
Bücher-Einrichtungen.
44471

Apollo-Theater Mannheim.

Montag, den 11. Juni 1900: 55111
Gastspiel des Wiener Operetten-Ensembles.

Boccaccio.

Große Operette in 3 Akten von Fr. v. Suppé.

Zaren-Thee Nr. 1

vorzügliche Qualität
für den täglichen Familien-Gebrauch,
„kräftig u. ausgiebig"
34572 per Pfund netto **Mk. 2.—**

Zaren-Thee Nr. 5

„hochfeinster Gesellschafts-Thee"
per Pfund netto **Mk. 4.—**

Eissenhardt & Bender
gegründet 1894
Detail-Lager für Mannheim

Thee-Import-Haus
Kunststrasse
N 3, 9.

Einem pp. Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich **Samstag, den 2. Juni d. Js.** unter der Firma

„Restaurant Kaiserhof"

Brückenstraße 35 u. 37 im **Stadttheil Neuenheim** ein feines **Wein- u. Bierrestaurant** nebst **Billardsaal** eröffnet habe.

Durch Verabreichung **gut zubereiteter Speisen, vorzüglichen Mittagstisches, reiner Weine u. sonstiger Getränke** namentlich den Ausschank der als **vorzüglich** bekannten **Biere des Münchener „Augustinerbräu" u. echten Pilsener Bieres** hoffe ich, den guten Ruf meines Geschäftes, gleichwie früher im **„Rodensteiner" u. „Perkeo"** auf's Neue bethätigen zu können.

Zu recht zahlreichem Besuche einladend, zeichne

54079 Hochachtungsvoll!
Josephine Voigt,

Heidelberg, den 30. Mai 1900.

Herm. Klebusch, Hofphotograph,
O 4, 5. **am Strohmarkt.**

Infolge neuester und verbesserter Einrichtungen kann ich Reparaturen an 55054

künstlichen Gebissplatten
für den Preis von Mk. 2 an,
solide und in wenigen Stunden herstellen.

Zahn-Arzt Kollmar,
O 5, 5.

Detail-Verkauf

der Salat-Oele des Vereins „Deutscher Oelfabriken"
bei **Ph. Gund,** **D 2, 9 R 7, 27.** 55110

55001

Aufgepaßt!

Morgen Dienstag früh von 6—11 Uhr wird im Hofe meines Hauses eine schwere fette **Kuh** zu **45** Pfg. per Pfd. ausgehauen.

Bernhard Hirsch, Metzgerei, **J 1, 16.**

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir die Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Bruder Herr

Nikolaus Kohler,

Privatmann

heute Früh nach längerem Leiden sanft verschieden ist.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, 10. Juni 1900. 55090

Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag 9 Uhr vom Sterbehause Rennershofstraße 18 aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass heute Morgen 7 Uhr unser treusorgender, innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Onkel, Schwager, Schwiegervater und Grossvater, Herr 55117

Commerzienrath Johannes Kessler

Director der Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft
Ritter p. p.

nach längerem Kranksein sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Martha Kessler geb. Reichert.
Eugenie Scharrer geb. Kessler.
Emma Meister geb. Kessler.
Bertha Schadt geb. Kessler.
Elsa von Joeden geb. Kessler.
Anna Kessler.
Ernst Kessler.
George Scharrer.
Carl Meister.
August Schadt.
Paul von Joeden, Hauptmann u. Kompagniechef im 2. Bad. Grenadier-Regt. Kaiser Wilhelm I Nr. 110.
Ben Reichert,
und Enkelkinder.

Mannheim, Duisburg, Kreuznach, den 10. Juni 1900.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. Juni a. c., Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause, **Parkring Nr. 27/29** aus statt.

Gestern früh verschied nach kurzem Leiden 55113

Herr

Commerzienrath Kessler

Director der Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft,

welcher seit einer Reihe von Jahren dem Aufsichtsrathe unserer Gesellschaft angehörte.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Freund unseres Unternehmens, dessen bedeutendes Wissen und Können unserer Gesellschaft grosse Dienste leistete.

Wir werden sein Andenken hoch in Ehren halten.

Mannheim, den 11. Juni 1900.

Aufsichtsrath und Direction der Zuckerraffinerie Mannheim.

Nach längerem Leiden verschied heute früh der Director unserer Gesellschaft, Herr

Kommerzienrath

Johann Kessler.

Bescheiden und von geringer Bedeutung war unser Unternehmen, als er vor nahezu 33 Jahren zur Leitung desselben berufen wurde. Er hinterlässt es in gebietender Stellung unter den rheinischen Transport-Gesellschaften.

Wir verlieren in ihm nicht allein den hervorragenden Leiter unserer Gesellschaft, wir beklagen auch nicht minder den Verlust des lieben, verehrten Freundes, dem wir durch viele Jahre in Hochachtung und herzlicher Zuneigung verbunden waren. Sein Gedächtniss wird in uns nie erlöschen.

Mannheim, den 10. Juni 1900.

Der Aufsichtsrath der
Mannheimer Dampfschleppschifffahrtsgesellschaft.

55116

Nachruf.

Heute Morgen verschied nach längerer Krankheit unser hochverehrter Direktor, Herr

Commerzienrath

Johann Keßler.

Wir verlieren in dem theuern Entschlafenen den weitblickenden Chef, der uns durch rastlose unermüdliche Thätigkeit und hingebende Pflichttreue immer ein leuchtendes Vorbild war und dessen unbegrenztes Wohlwollen und väterliche Fürsorge uns so oft Zeugniß gaben von den vorzüglichen Charaktereigenschaften, die ihn auszeichneten.

Sein Andenken wird unvergessen bleiben.

Mannheim, 10. Juni 1900. 55117

Das Gesammt-Personal der Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die Krankenanstalt dahier bedarf pro 2. Halbjahr 1900:

1. **Backwaaren:**
ca. 15 000 Ko. Schwarzbrod, 1. Sorte, à 1 Ko.
ca. 8500 Weißbrödchen (Wasserbrödchen) à 100 Gramm,
ca. 6000 Milchbrod à 80 Gramm,
ca. 4000 Milchbrod à 55 Gramm.

2. **Mastochsenfleisch oder prima Rindfleisch** (in ein viertel oder halben Thieren zu liefern):
ca. 8000 Ko.

3. **Leber:**
ca. 150 Ko.

4. **Kalbfleisch:**
ca. 3000 Ko.

5. **Schweinefleisch:**
ca. 800 Ko.

6. **Wurstwaaren u. Schinken:**
ca. 18 000 Portionen,

deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll. Angebote hierauf wollen bis **Mittwoch, den 20. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr,** mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung R 5, 1 eingereicht werden 54921

Die Lieferungsbedingungen liegen inzwischen auf genanntem Bureau zur Einsicht offen, es wird jedoch schon jetzt bemerkt, daß

1. Die Angebote auf Lieferung von Mastochsenfleisch bezw. 1. Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch und Dürrfleisch nach einem zu bewilligenden Rabatt am dem jeweiligen Ladenpreis zu richten sind;
2. daß die Preise für Schinken, Wurstwaaren u. derl. für die ganze Lieferungszeit fest normirt werden;
3. daß die bezeichneten Gegenstände von den Lieferanten in der Krankenanstalt zu übergeben sind.

Bei den **Backwaaren** haben die Angebote in der Art zu erfolgen, daß bei den einzelnen Gattungen
a. für Schwarzbrod 1. Sorte,
b. Weiß- (Wasser) Brödchen,
c. Milchbrod,
der für die ganze Lieferungszeit zu fordernde Preis per ein Kilo in Buchstaben bestimmt ausgedrückt ist.

Außerdem ist sowohl bei dem Schwarzbrod als auch den Weißwaaren für die ganze Lieferungszeit an der jeweiligen Monatsrechnung ein Rabatt, in Prozenten angegeben, zu gewähren und behalten wir uns gleichzeitig vor, diese Lieferung ganz oder getrennt zu vergeben.

Angebote, die nicht unseren Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die auf vorgenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, den 6. Juni 1900.
Krankenhauskommission:
v. Hollander.
Sonner.

Benützung von Koch-, Heiz- und Motoren-Gas.

Bei einer Revision der Koch-, Heiz- und Motorengas-Einrichtungen hat sich ergeben, daß in zahlreichen Fällen von den Gasmessern für Koch-, Heiz- und Motorengas auch Leuchtflammen gespeist wurden, deren Anschluß theils überhaupt nicht, theils nicht in der vorhandenen Anzahl gestattet war. In den meisten Fällen scheinen die Consumenten durch die die Gaseinrichtungen ausführenden Privatinstallateure irrig belehrt worden zu sein, weshalb wir davon abgesehen haben, wegen mißbräuchlicher Verwendung von Gas im Sinne des § 10 der „Vertragsbestimmungen für die Abgabe von Gas" vorzugehen.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen machen wir darauf aufmerksam, daß die Verwendung von Koch-, Heiz- und Motorengas zu Beleuchtungszwecken nur gestattet ist:

1. Zur Speisung „einer Flamme zur **Beleuchtung des Küchenraumes.** Der Anschluß mehrerer Flammen oder eines Doppelarmes oder von Flammen in anderen Räumlichkeiten ist verboten. Als „Küchenraum" ist derjenige Raum zu betrachten, in dem der Kochherd aufgestellt ist.
2. Zur Speisung „einer" Flamme zur **Beleuchtung des Raumes,** in dem der **Gasmotor aufgestellt** ist. Der Anschluß mehrerer Flammen oder von Doppelarmen ist auch hier **nicht** gestattet.

Wir bitten unsere Gasabnehmer, alle mit diesen Bestimmungen im Widerspruch stehenden Beleuchtungseinrichtungen alsbald entfernen oder abändern zu lassen. 48007

Mannheim, 28. März 1900.
Die Direction der städt. Gas- u. Wasserwerke.

(265) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt:
eine Damenuhr,
ein Portemonnaie,
eine Broche,
ein Medaillon,
ein Regenschirm,
Reisemütze und Foulard,
ein Spazierstock. 55094

Heirath.

Wer hat Eintritt in reiche Familien in denen ein kaufm. Beamter mit großem Gehalt unter Discretion in Vorschlag gebracht werden könnte. Gefl. Offerten unt. **K 62133 b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 54901

Bekanntmachung.

Am nächsten Freitag, den 15. Juni, Abends 6 Uhr, findet im kathol. Gesellenhaus K 2, 17, 2. St., eine **Versammlung der katholischen Kirchengemeindevertretung** statt mit folgender

Tagesordnung:
Genehmigung der Pläne und des Bauaufwandes für die Liebfrauenkirche im Jungbusch.

Mannheim, den 9. Juni 1900.
Der kathol. Stiftungsrath:
G. Becker, Pfr. 55065

Bürgerschulgeld.

Das Schulgeld für den Besuch der Bürgerschule — vierteljährlich zum Voraus zahlbar — wird für die Zeit vom 23. April bis 23. Juli 1900 am
Dienstag, den 19. Juni 1900,
Mittwoch, „ 20. „ „
Donnerstag, „ 21. „ „
Vormittags in den Klassen der Schüler und Schülerinnen zum Einzuge kommen.

Wir ersuchen die Zahlungspflichtigen, hiernach das Schulgeld für das 1. Quartal 1900/1901 gefälligst entrichten zu wollen.

Mannheim, den 11. Juni 1900.
Stadtkasse: 55116
Röberer.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Versteigerung.

Dienstag, den 12. Juni, Vormittags 11 Uhr, wird in der Landgüterhalle 11 dahier öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:
Ein **Verschlag Holzwaaren für Cigarrenfabrikation,** 32 **kg.** 55066

Mannheim, den 9. Juni 1900.
Gr. Güterverwaltung.

Verdingung.

Die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Spengler- und Tüncherarbeiten für Versehen des Locomotivschuppens, für Herstellung eines Wasserthurms und einer Feuergrube nebst Wasserkrahnfundamenten in Station Mannheim-Neckarvorstadt sollen öffentlich im Ganzen vergeben werden.

Pläne und Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Inspection, Dammstraße 1, auf und können daselbst gegen Entgelt bezogen werden. 55076

Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift portofrei bis zum Verdingungstermine, **Samstag, den 30. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,** einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Großh. Hess. Eisenbahn-Betriebsinspection.

Versteigerung.

Mittwoch, 20. Juni 1900 und die darauffolgenden Werktage, Nachmittags von 2 Uhr an, werden im hiesigen städtischen Leihhause die verfallenen Pfänder vom Jahre 1899 Lit. A. No. 12832 bis mit No. 17480, Lit. B. No. 18550 bis mit No. 18737, welche am 19. ds. Mts. **nicht ausgelöst sind,** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Uhren, Gold- und Silberpfänder kommen Freitag, den 22. ds. Mts., Nachmittags von 2 Uhr ab zum Ausgebot. 55038

Mannheim, den 9. Juni 1900.
Städt. Leihhausverwaltung
Hofmann.

K 4, 8. K 4, 8.

Versteigerung.

Dienstag, den 12. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in meinem Versteigerungslokal **K 4, 8** nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert:

Mehrere Bettladen, worunter 2 feine mit Rost, Polster, 6 Stühle, 2 Garderobenständer, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Servertisch, 1 ovaler Tisch, Spiegel, 8 Bilder, Kleiderschränke, 1 emaillirter Waschständer, 1 Hängelampe, Kanapee, 1 Papageikäfig, 1 Regulator, 1 Kindersitzwagen, 1 Confectionsständer, 1 Herrenrad, versch. Küchengeschirr, ferner eine Parthie Herren- u. Damenkleider etc. etc., wozu freundlichst einladet 55089

M. Bermann.

Sämmtliche Gegenstände können Dienstag Morgen in meinem Versteigerungslokal angesehen werden.

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 50115
C 1, 3. **Herm. Berger.** C 1, 3.

Gouvernanten, Erzieherinnen, Gesellschafterinnen, Zimmer- und Kindermädchen können durch Absolvirung d. fachwissenschaftlichen

Zuschneide-Akademie für Damen-Bekleidung, N 3, 15

z. Erlangung eines akadem. Zeugnisses ihre Stellung bedeutend verbessern. Schülerinnen werd. ohne jede Vorkenntniß gründlich ausgebildet. — Prospecte gratis. [illegible]

Honig,

hochfeinste Tafelsorte, lief. garant. naturrein d. 10-Pfd.-Dose fr. u. Nachn. f. **7 Mk. Garantie:** Zurücknahme geg. Nachn. **Sandersche Bienenzüchterei** in **Wertle, Prov. Hannover.** 52548

Für Kegelbahnbesitzer!

Eisenholz-Kegelkugel

liefere 20 bis 30% billiger wie früher. Kegelspiel vorräthig, auch werden Alte abgedreht. 43307

J. Beedgen,
F 5, 19. F 5, 19

Trauer-Hüte

stets größte Auswahl und billigste Preise.

Babette Maier
Modes 43874
F 6, 8. F 6, 8.

Unterricht.

Zur Weltausstellung

Seit Monaten schon sind die Augen der ganzen civilisirten Welt auf Paris gerichtet. Ueberall, wohin das Licht der Kultur auch nur einen flüchtigen Strahl warf, wird gerüstet, um das große internationale Kunstwerk zu besichtigen. Um aber das Gebotene ohne jede Schwierigkeit genießen zu können, ist vor Allem die völlige Beherrschung der **Umgangssprache** nothwendig. 53209

Nun gibt es Viele, die zwar mit der Sprache vertraut sind, denen aber durch mangelnde Uebung jede Sicherheit in der Wahl des Ausdruckes wie in der praktischen Anwendung fehlt.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, haben wir uns entschlossen, **spezielle Kurse** für die Besucher der Weltausstellung zu eröffnen, in welchen auf die Reise, Transport- und Hotelverhältnisse, sowie auf die Sehenswürdigkeiten besondere Rücksicht genommen werden wird.

The Berlitz School of Languages,
D 2, 15, 3 Treppen.

Primaner

des **Realgymnasiums** ertheilt **Nachhilfe-Unterricht.** 54682
Näheres in der Expedition.

Unterricht

Q 3, 5

Dr. Weber-Diserens
Sprachschule für Erwachsene Q 3, 5.
Englisch [illegible]
Franz. Ital. etc.
Unsere Lehrer sind Ausländer, aber auf deutsch. Univers. promoviert. Unterr. f. Vorgeschrittene nur in Fremdspr., f. Anfänger soweit thunlich. Vorbereit. f. versch. Exam. Lekt. v. 8 vorm. bis 10 abds. Eintr. jederz. Probelekt. u. Prospect gratis.

Vermischtes

Braunkohlenbrikets.

Rheinische Braunkohlenbrikets **überallhin lieferbar, abzugeben.** Anfragen erbeten unter **K. F. 7203** an **Rudolf Mosse, Köln.** 55081

Alleinstehendes Fräulein, 22 Jahre, mit etwas Vermögen, perf. im Haushalt, sucht mit einem soliden Geschäftsmann od. Kaufm. behufs Verehelichung in Corresp. zu treten. Nur ernst gemeinte Off. unt. Nr. 54821 a. d. Exped. d. Bl. Agenten verbeten.

12000 Mark, 2. Hypothek zum 1. Juli auf ein gut rentables Geschäftshaus Mittel. Stadt aufzunehmen gesucht. Offert. erbitte unt. Nr. 55001 an die Exp. d. Bl.

Hypothekengelder
zu billigstem Zinsfuß vermittelt
W. Gross, U 6, 27.
Telephon 1682. 54296

Mk. 25,000 à 4½ Prozent verzinslich auf einen Neubau, innerhalb der Stadt als erste Hypothek gesucht.
Offerten unter Nr. 55066 an die Expedition.

M. 30000
auf 1. Hypotheke auszuleihen. Offerten unter No. 55062 an die Exp. d. Bl.

Von einem hiesigen Geschäftsmann
2000 Mark
bei guter doppelter Bürgschaft und hoh. Zinsen auf monatliche Abzahlung oder im Ganzen auf 1 Jahr zu leihen gesucht.
Offerten unter Nr. 55019 an die Exped. d. Bl.

Kleidermacherin nimmt noch Kunden im Hause an bei guter und billiger Arbeit. **D 5, 15,** 3. St. 54872

Tüchtige **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden nur im Hause an. **H 3, 14,** 3. St. Vorderhaus. 53982

Eine gew. **Stickerin** in weiß u. bunt empfiehlt sich für Privat od. Stickereigesch. Näh U 2, 3, III. [illegible]

Feine **Wäsche** wird z. Waschen u. Bügeln angenommen u. bestens bes. **C 4, 9a.** 3. St. 54598

Tüchtige Kochfrau empfiehlt sich für hier u. auswärts. [illegible]
Näheres **C 4, 9a.** 3. Stock.

Solides Mädchen, das etwas kochen kann, und dem es um wirklich angenehme, dauernde Stelle zu thun ist, findet Aufnahme bei Familie ohne Kinder. Anmeld. **H 7, 18, part.** [illegible]

Hunde

werden gewaschen, geschoren und in Pflege genommen. 54675
J. Jacoby, Nachfolger
P 4, 10, part.

Entlaufen

Eine große gestromte **Ulmer Dogge** entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. 54685
D 5, 4, Weinberg.

Ein gelber **Schnauzer** zugelaufen. Näheres zu erfragen im Lurhof in Neckarau. 54858

Entlaufen

brauner Jagdhund, mit 3 weißen Pfoten und neuem Halsband, auf den Namen Manda hörend. Abzugeben gegen gute Belohnung **G 4, 16.** 55049
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Gesucht ein Wohnhaus. Preislage 60—70 000 M., Anzahlung 15—20 000 Mark, ohne Agent. Off. u. **A. 20 hauptpostl.** hier. 53933

Getragene Kleider
Schuhe und Stiefel kauft
A. Rech, S 1, 10. 49286

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel, K 3, 24.** 16515

Ein nur wenig gebrauchter, jedoch gut erhalt., ev. auch neuer
Cornwallkessel
mit ca. 20 qm. Heizfläche und 8 Atmosph. zu **kaufen gesucht.**
Offerten unt. Nr. 55074 durch die Expedition ds. Blattes.

Verkauf

Wirthschaft zu verkaufen.

Ein schönes großes Eckhaus mit Wein- u. Bierwirthschaft sehr gut gehend in bester Lage der Stadt vierstöckig, in jedem Stock 8 Zimmer, sehr gut rentirend ist preiswerth zu verk.
Offert. u. M. D. Nr. 53798 a. die Expedition.

In der Nähe des Industriehafens ein **Bauplatz** z. verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 53944

Hausverkauf. Jenseits des Neckars ein neues kleineres Haus wegen Wegzugs zu verk. Preis 22,500 M. Offerten unt. Nr. 54519 an die Exped. d. Bl.

Eckhaus

in der Nähe des Fruchtmarktes gelegen, für ein Café, Restaurant, Hotel od. großes Laden-Geschäft geeignet, wegen Familien-Verhältnisse sehr preiswürdig zu verkauf.
Offerten unter Nr. 54993 an die Expedition dss. Blts. erbeten.

Guts-Verkauf

in der Pfalz. Circa 120 Morgen, dabei 22 Morgen Wiesen, mit kleiner Anzahlung, Familienverhältnisse halber, billig zu verk. Offerten unter A. B. Nr. 54681 an die Exp.

Ein ganz neues Piano, noch nicht gespielt, ist Umstände halber sehr billig abzugeben. Auf Wunsch Garantie und Terminzahlung. 53824
Anzusehen in **Ludwigshafen, Ludwigsstraße 40, 1 Tr.**

Pianino
wenig gebraucht, billig zu verk. **Hofmann Ww., Kaufhaus,** N 1, 8.

Guterhalt. verstellb. **Kinderstühlchen,** sowie ein zweisitziger **Sportswagen** zu verk. 54608
G 8, 6, Jungbuschstr. 3, 2 Tr.

Zu verkaufen: **Eisschrank,** gut erhalten. 54607
Näheres Luisenring 17, 3. St.

Fahrstuhl, auch zum liegen, zu verkaufen.
D 2, 4. 54850

Ein **photogr. Apparat** m. Objektiv u. Stativ, fast neu, ist zu verk. Off. unt. Nr. 54721 a. d. Exp.

Ein fast noch neues
Tourenrad
billig zu verkaufen. 53888
Näheres in der Expedition.

Ein noch fast neues Tourenrad
sehr billig zu verkaufen. 54092
H 4, 19/20, 3. Stock.

Fahrrad, fast neu hochelegant leichtes Tourenrad, Marke Clemeland, preiswerth zu verk. 54169
N 4, 2 u. 3, 4. Stock, rechts.

Zu verkaufen
1 Luftkessel für Pression, 1 gut erhaltener **Kochherd,** 1 **Kinderwagen.** **5. Querstr. 6.** 54930

2 Kreissägen, 1 Bandsäge und **1 Gasmotor** wegen Umzugs billig zu verkaufen bei
Mayer & Haußer,
Q 4, 1 54027

Einen größeren Posten
Packtuch
zu verkaufen. 54886
Gebrüder Rothschild,
K 1, 1.

Eine Hebmaschine
mit Drahtseil und Rolle fast neu zu verkaufen. 54631
Näh. Riedfeldstr. 86, 1. St.

2 gebrauchte große 54616
Eisschränke
sowie **Gartenstühle** und **Tische** zu verkaufen. 54616
Daniel Aberle. G 3, 19.

3 Bettladen mit Rost, 2 Kleiderschränke, Waschkommode zum Aufschlagen, kleines Sofa, alles einfach, versch. Schreinerwerkzeug **zu verkaufen.**
55068 **B 5, 12,** part.

Ein fast neuer **Antoinetten-Tisch** zu verkaufen. 54587
Q 7, 3, Hinterhaus, 2. Stock.

Abbruch-Material.

Fast neue Thüren, Fenster mit Gewänder, Bord, Sparren, Balken, Wassersteine, Oefen und Sonstiges, fast neu, sehr billig zu verkaufen.
Andreas Körner, J 1, 11.
Lagerplatz Waldhofstraße neben Chocoladenfabrik Gruber & Co.
Auch werden Abbrüche zu jeder Zeit übernommen. 54614

Gut erhalt. Thüren, Fenster, Läden mit **Gewände** zu verkaufen. P 7, 14a. 53535

Ein **8 PS Deutzer Gasmotor** neuester Konstruktion ist wegen Geschäftsveränderung zu verkaufen. Derselbe kann noch kurze Zeit in Betrieb besichtigt werden. **J 5, 2.** 54867

Divan mit 2 Fauteuils, Sopha mit 2 Fauteuils, Ausziehtisch in Eiche, achteckiger Sophatisch und Chaiselongue wegen Räumung preiswürdig zu verkaufen.
F 4, 13, parterre. 55085

Passend für Brautpaare: Schöne Zweizimmer-Einrichtung, verhältnißhalber, sofort preiswerth zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 54876 an die Expedition. 54880

Ein **Rappe** (4jähr.), flotter Gänger nebst Dogcart, zu verkaufen. Näh. im Verlag. 52890

Ein **Dalmatiner-Hund,** seltener Race, mit braunen Flecken zu verkaufen O 5, 15. 53148

Foxterrier billig zu verkaufen. Lindenhofstr. 12, 3. St. 54834

Ein **schöner Hofhund,** auch Zughund, billig abzugeben.
Näheres **E 6, 1.** 54852

Foxterrier billig zu verkaufen.
54834 Lindenhofstr. 12, 3. St.

Stellen finden

Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein durchaus zuverlässiger, auf der Baustelle und im Bureau vollständig erfahrener, im Zeichnen gewandter

Bauführer

zur Bearbeitung und Ausführung eines größeren Neubaues.
Reflektanten wollen sich unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche melden an das 54816
Kgl. Landbauamt Speyer.

Ein älterer, zuverlässiger und ein jüngerer
Installateur
für Gas- u. Wasserleitung gegen hohen Lohn gesucht. 54981
P. Möhrer, Seckenheimerstr. 29.

Tüchtiger 55084
Magazinier
zugleich
Portier,
der in ähnlichen Geschäften bereits thätig war u. gute Zeugnisse aufweisen kann auf 1. Juli gesucht.
Actien-Gesellschaft für Eisen- u. Bronze-Giesserei vorm. Carl Flink Mannheim.

Tüchtiger eingeführter [illegible]
Acquisiteur
gegen hohes Fixum und Provision für Mannheim gesucht.
Offerten unter „Acquisiteur" hauptpostlagernd Mannheim.

Tüchtige
Bleilöther
bei hohem Lohn **sofort gesucht.** Offerten unter **T 62100 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 54705

Zimmergeselle
der selbstständig arbeiten kann, für ein Baugeschäft sofort gesucht. Näh. in der Expedition. 54708

Tüchtige Schlosser
Nieter und Hilfsarbeiter
für Krahnbau **gesucht.** 48759
Gesellschaft für electrische Industrie Karlsruhe.

Ein **Junge** zum Brödchen tragen, gesucht.
54899 **N 3, 16.**

Ein Krahnführer

für elektrisch betriebenen Krahn. Nur solche, welche schon derartige Krahne bedient haben, wollen sich melden. Offerten unter L. Nr. 54885 a. d. Exp.

Kleidermacherin.

Eine **tüchtige Maschinennäherin,** sowie ein **gewandtes stadtkundiges Laufmädchen** bei hohem Lohne **gesucht.**
J. Hoffmann,
54703 E 1, 3/4.

Für ein
Wäsche-Geschäft
je eine tüchtige
Arbeiterin
für **Damen- u. Kinderwäsche,**
für **Herren-Hemden,**
auf ständige Arbeit gesucht.
Gefl. Offerten unt. K. K. Nr. 54774 an die Exped.

Für ein auswärtiges, feineres
Corset-Maaß-Spezialgeschäft
wird eine tüchtige
selbstständige Arbeiterin
zu dauernder Stellung **sofort gesucht.** 55101
Offerten mit Gehaltsansprüche unter **P. 1938** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Ein fleißiges, treues **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. Dasselbe kann das Kochen erlernen. R 7, 32, 2. St. 54896

Kleidermacherin und **Lehrmädchen** gesucht. 54474
V. Weiß, T 6, 38.

2 erste Modistinnen,
2 zweite Modistinnen,
1 Verkäuferin
für Seidenwaaren,
1 Verkäuferin
für Besatzartikel
per 1. Juli oder 1. August ges. Offerten mit Bild, Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche erbeten. 55098
Leo Breidenbach, Worms
Putz-, Mode- u. Seidenwaaren

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten aufs Ziel gesucht.
54645 G 8, 7, 3. Stock.

Mädchen für Hausarbeit gesucht. **B 5, 12,** 2. St. [illegible]

Zwei anständ. ifr. Mädchen in Logis gesucht. p. 1. Juli
54692 **Q 4, 12, part.**

Besseres Fräulein zu Kindern per sofort gesucht. Meldungen bei Frau **Dr. E. Hänig,** Tullastraße 13. 54837

Dienstmädchen,
das gut bürgerlich kochen kann und die übrige Hausbeschäftigung versteht, per 1. Juli gesucht.
L 13, 11, 1 St. hoch. 54869

Gesucht aufs Ziel ein
fleißiges solides Mädchen
mit allen häuslichen Arbeiten vertraut. Näh. N 3, 13, 2. St. [illegible]

Ein ehrliches, einfaches, braves **Mädchen** gesucht. 54327
J 4a, 6, parterre.

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. 54637
Rheinstr. 4, 4. St.

Ein jüngeres **Mädchen** tagsüber zu einem Kinde gesucht.
R 7, 30, parterre. 54636

Suche auf 1. Juli ein solides **Mädchen,** welches **perfekt** in allen Hausarbeiten ist und etwas kochen kann. 53908
Näh. **Rheinhäuserstr.** 55, 2. St.

Ein solides fleißiges **Mädchen** f. Hausarb. auf's Ziel gesucht.
55108 **M 5, 3,** 2. Stock.

Ein junges, braves Mädchen wird als zweites Mädchen für Hausarbeit gesucht in **C 1, 17,** parterre. 54894

Wegen Verheirathung meines Mädchens suche ein solides, tüchtiges Mädchen aufs Ziel.
F 7, 21, 2. St. 54896

Ein anständiges Mädchen, als Mädchen allein, zu kleiner Fam. aufs Ziel ges. Tattersallstr. 20, 3. Stock. 54909

Ein **Mädchen** wird gesucht.
U 4, 18, Laden. 54612

Ein **sol. Mädchen,** das kochen u. die häuslichen Arbeiten verrichten kann und ein **Zimmermädchen,** das Nähen u. Bügeln kann, auf 1. Juli gesucht. 54881
T 6, 19, 2. Stock.

Tüchtiges, fleißiges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 54693
Luisenring 37, 1 Tr.

Ein braves **Mädchen,** das sich willig allen Hausarbeiten unterzieht, wird geg. hohen Lohn nach **Karlsruhe** gesucht. 55029
Näheres **L 13, 20,** 3. St.

Ein braves, gewandtes Mädchen zur Stütze der Hausfrau und vollständigen Familienanschluß gesucht. Nur mit gutem Zeugniß versehene wollen sich melden unter F. B. Nr. 55047 an die Exped. dss. Blattes.

Zum Ziel wird zu 2 Kindern von 3 und 4 Jahren ein zuverlässiges Kindermädchen gesucht. Näh. O 3, 9, Eck. 54856

Gute Köch., best. Zim.-, Haus- und Kindermädchen, sowie Mädchen allein gesucht u. empfohlen. Näh. B 4, 11, 2. St. 54717

Ein zuverl. **Mädchen,** das selbst kochen u. Hausarb. verricht. kann, aufs Ziel ges. R 1, 7, Laden. [illegible]

Ein solides Mädchen aufs Ziel gesucht. Näheres **S 2, 15,** parterre. 54193

Mädchen für Hausarbeit gesucht. **L 10, 6,** 3. St. [illegible]

Solide Mädchen finden aufs Ziel gute Stelle.
54621 **Fr. Schuster,** J 2, 8.

Gesucht ein schulentlass. **Mädchen** für Nachmittags zu einem Kinde bei hohem Lohn. 55050
Merker, Hebelstraße 15.

Ein einf. fleißiges **Mädchen,** welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, aufs Ziel zu 2 älteren Leuten gesucht. 55059
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Monatsfrau gesucht. **H 7, 33,** 3. St. [illegible]

Lehrlingsgesuche

Eine erste Mannheimer Großhandlung sucht per sofort oder Spätjahr einen
Lehrling (Christ)
Offerten unter F. L. Nr. 49637 befördert die Expedition ds. Bl.

Zum baldigen Eintritt suchen wir für unsere Medizinal-Drogen-Großhandlung einen
Lehrling
aus guter Familie. 48807
Engels & Scheel.
H 7, 38.

Für mein **Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft** suche einen braven 55109
jungen Mann
in die **Lehre.** Kost und Logis im Hause.
Georg Dietz,
am Markt, G 2, 8.

Lehrmädchen

Lehrmädchen können das Kleidermachen gründl. erlernen. Zuschneiden gratis. 55332
Q 7, 5, parterre.

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** gründl. erlern. Zuschn. gratis. Q 7, 5, part. [illegible]

Ein **junges Mädchen** aus achtbarer Familie, das in die kaufmänn. Lehre treten will, auf ein hiesiges Bureau gegen entsprechende Bezahlung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre G. B. 54813 an die Exped. ds. Blattes.

Lehrlingsgesuche

Lehrling.

Eine größere Cigarren-Fabrik sucht per 1. August einen **Lehrling** mit Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst.
Offerten unter G. M. 52909 an die Exped. dieses Blattes.

Lehrling,
Lehrmädchen
mit guten Schulzeugnissen aus achtbarer Familie gesucht.
Weidner & Weiß,
P 1, 11. 54917

Stellen suchen

Junger Kaufmann, 19 J. alt, sucht per 1. Juli a. c. Stellung in einem hiesigen Geschäft als **Comptoirist,** gleich welcher Branche.
Offerten unter Nr. 55082 an die Expedition dieses Blattes.

Ein verh. **Kaufmann** (Isr.), ges. Alters, sehr bewandert, der engl. Sprache und Correspond. mächtig, **sucht** einen entsprech. **Posten** in einem **Engros-** oder **Fabrikgeschäft.** Offerten unter V. 62105 b an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Mannheim. [illegible]

Bautechniker
auch in der Buchführung bewandert, **sucht Stelle.**
Offerten u. No. 55070 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Buchhalter und Korrespondent (Stenograph) sucht sich dauernd zu verändern. Off. unt. W. No. 55065 bei die Exp. d. Bl.

Junger Mann, militärfrei, mit guter Handschrift sucht Stelle auf Bureau. Offerten unter Nr. 54687 an die Exp. dss. Bl.

Verheir. Mann, 28 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Magazinier, Kassirer, Packer** oder **Auslaufer.** Eintritt kann sofort erfolgen.
Offerten erbitte unter **F. B.** Nr. 54824 an die Exp. ds. Bl.

Ein **Fräulein** sucht Stellung als Ladnerin in einem Juwelier- oder Galanteriewaarengeschäft. Gefl. Off. erbet. unt. Nr. 54599 an die Exped. ds. Bl.

Ein tücht. **Mädch.** das einen bess. Haushalt zu führen versteht, sucht Stelle auf 1. Juli. Näh. 1 Bel. [illegible]

Fräulein,

tüchtige Correspondentin, in der **Buchführung nicht unerfahren, perfekte Stenographin,** auf **Schreibmaschine** gut bewandert, sucht sich **per 1. Juli** zu verändern. Gefl. Offerten unter Nr. 53791 an die Exped. dss. Blattes.

MARCHIVUM

Wittwe sucht Stelle als Haushälterin oder Krankenpflege. Gefl. Offerten unter A. E. Nr. 54904 an die Exped. d. Bl.

Eine Frau sucht Arbeit zu putz. od. Bureaus. K 3, 19, IV. [illegible]

1 sucht. Mädchen, das einen bess. Haushalt i. f. verst., f. St. a. 1. Juli. Näh. im Verlag. 54388

Eine gesunde kräftige **Amme** sucht per sofort Stellung. 55037 Zu erfrag. E 8, 6, parterre.

Miethgesuche

2 junge ruhige Leute suchen zum 1. August **großes Zimmer** und Küche oder **2 kleinere Zimmer** nebst Küche. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 54963 an die Exped. d. Bl.

Größere Lokalitäten eventl. mit Dampfkraft zu miethen gesucht. Offerten unter D. S. Nr. 54945 an die Expedition dss. Blattes.

Für **Cigarrenfabrik** geeign. Magazinräume zu mieth. ges. Off. unt Nr. 54521 an die Exp. d. Bl.

Gesucht 2 Zimmer für **Bureau** geeignet, zum 1. Juli. Offert. werden unt. L. M. 53945 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein mittelgroßer **Weinkeller** sofort zu miethen gesucht. Off. u. P 562 an Rudolf Mosse, hier. 54698

Bureau

A 3, 7½ Bureau bis Sept. zu verm. 54410

B 2, 7 Bureau, part., 2 Zimmer per 1. Juli oder früher zu vermiethen. *53297

D 7, 11, Bureau, (2 Zimmer) hell und geräumig, zu vermiethen. 50857 Näh. in F 3, 1, 1. St.

P 7, 15 Bureau, 6 Zimmer, zu verm. *54297

Lameystr. 7 Bureau 2 schöne helle Zim. nebst Klosel und Abtheil für Telephon, Garderobe etc. zum 1. Juni zu vermiethen. 52900 Näheres im Hause bei Dr. Klein, 2. St.

Ein schönes Bureau sofort zu vermiethen. 51806 Zu erfragen C 4, 8, 2. Stock von 12—2 Uhr Mittags.

Bureau parterre, Hof, 2 Zim., groß und hell, zu verm. F 7, 24. 54651

Läden

G 2, 16 ein Laden mit od. ohne Wohnung, in welchem viele Jahre ein Friseurgeschäft betrieben wurde, aber auch für jedes andere Geschäft geeignet ist, zu verm. Näh. 2. St. 54615

L 8, 1 per 1. Juli Laden m. Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 43876

S 6, 11 großer schöner Laden der Lage wegen für jedes bessere Geschäft geeignet, per Juni/Juli zu verm. 47889 Näh. bei Baumeister Fucke-Michels, R 7, 23.

Langstraße 26. Ein Laden mit Wohnung u. Zubehör zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 52877

Langstraße 103, (Neubau), Laden und Wohnung zu verm. 51203

4. Querstraße 13 Laden mit 2 Zimmern sofort zu vermiethen. 54173

Moderner Laden mit dio. Nebenräumen in feiner Lage zu vermiethen. Offerten unter Nr. 53356 an die Exped. dieses Blattes.

Laden mit 3 Schaufenstern in prima Lage inmitten der Stadt preiswerth zu verm. Gefl. Off. unt. Nr. 54905 an die Exped. ds. Bl.

Laden mit Wohnung von 2 Zimmer und Zubehör, für Spezerei- und Victualienhandlung geeignet, auf 1. Juli oder sofort zu vermiethen. Offerten unter Nr. 54445 an die Exped. dss. Blattes.

Eckladen Gontardplatz 3, schöner Laden mit großen Schaufenstern, Gas- sowie elektrische Lichtanlage, per Mai oder später zu vermiethen. *50783 Näheres bei Martin Mayer, Langerötter, T 6, 17 u. U 6, 14.

Neben der Börse Laden oder Bureau sofort zu verm. Näh. E 5, 8. 54107

Magazine

F 4, 3 Magazin u. Bureau sofort zu vm. 51796

H 7, 34 ein großer Keller zu vermieth. 53847

H 7, 34 Stallung für ein Pferd zu vm. 5384?

H 10, 30 helle Werkstätte zu verm. 54425

K 4, 18 Schmiedewerkstatt mit Wohnung p. 15. August zu vermiethen. Näheres P 6, 21, 2. St. 5489

Q 4, 6. schöne helle Werkstatt zu verm. 49187

R 6, 2, Werkstatt mit od. ohne Wohn. auf 1. Juli zu verm. [illegible]

Lagerplätze zu vermiethen über dem Neckar. Näheres bei Christian Fügen, U 6, 26. [illegible]

Werkstätte oder Lagerraum, hell, luftig, ca. 100 qm gr., 2. St., nebst kleiner Wohnung per 1. Juli zu verm. E. Albrecht, O 4, 17. 49473

Stengelhof. Zu meinen Neubauten sind bis 1. Juni beziehbar, schöne helle, geräumige Werkstätten, für jedes Geschäft geeignet, in günstiger Preislage zu vermiethen. Für strebsame junge Handwerker günstigste Gelegenheit, eine sichere selbstständige Existenz zu gründen. 53153 **Th. Rheinacher,** Gr. Merzelstr. 27.

Zu verpachten für Gärtner geeignet, **großer Garten, 12. Querstr. Nr. 57,** (bisher Rosenkränzer). 54850 Näheres bei **Friedrich Wilh. Eßlinger, B 7, 18.**

Größere Lokalitäten event. auch mit 3pferd. Gasmotor und Gaseinrichtung, für kleinere Fabrikation geeignet, zu vermiethen. Offerten unter B. D. Nr. 54946 an die Exped. dss. Blattes.

Wirthschaften.

Vereinslokal für ca. 30 Pers. zu vergeben. [illegible] L 10, 8.

Für größere **Fabrik-Cantine** 54992 am Rhein tüchtiger, erfahrener, verheir. Wirth, nur mit vorzüglichen Zeugnissen gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die volle Befähigung und Energie für den Posten besitzen, der bei zufriedenstellender Leistung Lebensstellung bietet. Offerten sub **O. G. 1027** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Zu vermiethen

B 5, 3, Querbau, 3. Stock, e. Z. u. Küche z. v. [illegible]

B 7, 8 2 schöne helle Zim. mit Küche u. Zubeh. im Seitenbau zu verm. 54400

C 2, 6 3. St. 4—5 Zim. u. Zub., 2. St. 1 Zim., Alk. u. Küche, neu herger., sofort od. später zu v. Näh. 2. St. [illegible]

C 3, 20 zwei Parterre-Zimmer nach der Straße gehend, ein heller Raum im Hofe für **Werkstatt** geeignet und **geräumiger Keller** einzeln oder zusammen zu vermiethen. 51682 Näheres A 3, 5, 1 Tr. hoch.

C 4, 2 (am Schillerplatz), schöner 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, sofort oder auch später zu verm. Näheres parterre. *54238

C 4, 17 3. Stock, eine abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 53610

Zu vermiethen. **C 8, 14** ist der 2. Stock, best. in 7 Zim., Küche und Zubehör bis 1. Juli od. 1. August z. verm. Näh. J 7, 21 part. 52941

D 1, 1 Wohnung D 1, 1 im 2. Stock 6 Zimmer, Küche etc. sofort, im 3. Stock 5 Zimmer, Küche etc. per 1. Juli zu verm. 46138

D 5, 4. „Weinberg", größere **Eckwohnung** per 1. Juli zu vermiethen. 53549

E 2, 14 2. St., 6 Z. u. Küche zu verm. bis 1. Juli. Näh. D 4, 16, Laden. 52892

F 5, 27 schöne Mansarden zu verm. 54412

G 3, 11 2. St., 3 Zim., Küche, Magdk. m. Zubeh. p. 1. Aug. zu v. Näh. 3. St. l. 54653

G 4, 13 4. Stock, 3 Zim., Küche und Keller zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 53974

G 4, 16 4. St. 3 Zimmer und Küche, abgeschloss., per sofort an ruhige Leute zu vermiethen. *52329

G 4, 20|19 Hälfte des 3. Stockes z. v. Ebendaselbst freundl. Mansardenwohn. Näh. im Laden. 53344

G 5, 17½ 2 Zimmer und Küche, 3. Stock Vorderh., zu vermiethen. 54870

G 6, 7 3. Stock, 3 mit die Straße geh. Zimmer, Küche und Keller sof. zu verm. Näh. Metzgerladen. 54259

G 7, 40 1 Mans.-Wohn. von 1 Zimmer u. Küche ist bis 1. Juli z. v. 54561.

H 3, 7 3. St., Wohnung mit 6 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Lederhandlung. 49105

H 4, 16|18 5 Zim. u. Zub. zu verm. 54987

H 7, 24 eine Erkerwohnung mit hübscher Aussicht, 3 Zimmer, Küche, Keller, ist sofort zu vermiethen. 51698

H 7, 34 ein Zim. u. Küche zu vermieth. 53846

K 1, 2 3. Stock 7 Zim. und Küche mit Zubehör per 1. Juli ev. früher zu verm. Näh. Waibel, zum Storchen. *52475

K 2, 15 Ringstr., 4. St., 5 Zim., Küche u. Zubehör per sof. zu verm. 54565

K 4, 5 3. St., 1 Zim. mit 2 guten Betten zu vermiethen. 55103

L 4, 9 4. St. schöne Wohnung von 4—5 Zim. u. Zub. an ruh. Familie z. verm. Näh. Schwetzingerstr. 5, 2. St. [illegible]

L 4, 12 2 Zim. mit Küchen u. Zub. p. 1. Juli. [illegible]

L 4, 12 3 Zim. m. Küche u. Zub. p. 1. Juli. [illegible]

L 14, 9 Ein schöner 4. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 54434

L 15, 9 2. Stock, 6 Zim., Badezim., Küche, Speisek., Magdk. sof. oder per 1. Okt. zu verm. Näheres part. oder Rheinstr. 4. *54810

M 5, 4 3. St., 5 Zim. u. Küche mit Zubehör per 1. August zu verm. 55007

N 4, 12 (Kunststr.) Wohn., 4 Zimmer u. Küche per August zu verm. 54202

N 4, 19|20 der 2. Stock 4 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen bei **Mayer & Haußer,** O 3, 1. 54891

O 6, 2 3. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 54049

O 6, 2 2. St., 4 Zimmer u. Küche zu verm. [illegible]

O 7, 20 II., 7 Zim., Mädchenzim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 46145 Näheres Büreau im Hof.

P 1, 3, 4. St., 4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 49125 Näheres bei Frau **Adelmann,** im Laden.

P 4, 16 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör an stille ruhige Leute zu vermiethen. 53643

Q 5, 24 2. Stock, 1 oder 2 leere Zimmer zu verm. Näh. part. 53987

Q 7, 8 1 gr. Zim. u. Küche und 2 Gaupenzim. zu vermiethen. 54641

Q 7, 14a Wohn. zu verm. Näh. part. [illegible]

Q 7, 15 Ring, 4. Stock 7—8 Zimmer, Badezim. und allem übrigen Zubehör per October zu vermiethen. 54696

R 4, 9 kleine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche ab 1. Juli zu vermiethen. 54913

R 6, 3 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Juli zu verm. *54486

R 7, 27 Friedrichsring. Elegante Wohnung, Belle-Etage, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 48760

S 2, 15 2 Zimmer zu vermiethen. 54878 Näheres Laden S 2, 15.

S 5, 4b 2 Tr. hoch, abgeschl. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Laden. 55058

S 6, 11 abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 5. Stock an ruhige Leute per 1. Juli zu vermiethen. 53930

S 6, 12 Neubau 2., 3. und 4. Stock, eleg. Wohn. von je 6 Zimmer, Bad etc., sowie 3 Zimmer, Küche etc. und schöne Mansardenwohn., 3 Zim. etc. per Juli oder August zu vermiethen. Näh. U 6, 4 III. 53961

T 5, 10 3. Stock, Vorderh., 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 54749 Näheres Werkstatt.

T 6, 11 2. St., 4 Zimmer u. Küche per sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. Mittags zwischen 2 u. 3 Uhr das. od. Lamenstr. 19, 4. St. 54694

U 4, 8 4. St., Zimmer und Küche zu verm. 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 49377

U 4, 20 (nächst dem Ring), schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer, bis Juli zu vermiethen. Näheres parterre. 53646

U 5, 3 Wohnung, 3 Zimmer und Küche u. Werkstätte zu vermiethen. 53951

Augartenstr. 9, 3. St., 3 Zim. u. Küche mit Balkon zu vermiethen. Näheres part., rechts. 55060

Augartenstr. 82, Neubau, mehrere Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermiethen. 54479 Näh. Augartenstr. 75 part. u. G 7, 7, Laden.

Bahnhofplatz 11, 4. Stock, Wohnung 4 Zimmer und Küche an ruhige Familie per 1. Juli oder später zu verm. 49594

Eichelsheimerstr. 10 franz. Mans. 3 ev. 4 Z. u. K. z. v. 54874

Eichelsheimerstraße 14. 4 Zimmer u. Küche, Badezim., Mansarde nebst Zubehör per 15. Juli zu vermiethen. 53249 Näheres parterre daselbst.

Zu vermiethen. **Friedrichsring, Eckhaus** gegenüber der Realschule, 2. und 3. Stock, elegante Wohnungen, je 7 Zimmer etc. Ferner schöne Mansardenwohnung, 5 Zimmer etc. per Mai d. J. 47306 Näh. Friedrichsplatz 3, part.

Friedrichsring. 3 Zimmer mit allem Zubehör, 4 Zimmer mit allem Zubehör m. groß. hellem Magazin sofort oder später zu vermiethen. Näh. Göthestr. 12, 1. 52325

Friedrichsplatz 1, Ecke Friedrichsplatz-Friedrichsring, eleganter 4. Stock, 9 Zimmer u. Zubehör, zu vermiethen, ferner ein eleganter 5. Stock, 9 Zimmer u. Zubehör, ganz oder getheilt zu vermiethen. 53648 Näh. **Carl Wotzka,** L 14, 9.

Friedrichsring 32, 2 Zim., Küche, Keller, 5. Stock, an ruhige Leute zu verm. Besichtigung ½? bis 3 Uhr Mittags. 52272

Friedrichsring 40, 5. St., 3 Zim. u. Zubehör bis 1. Juli zu v. Näh. 2. Stock, lks. 52151

Friedrichsring, große 4 Zim.-Wohn., mit allem Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Offert. unter Nr. 54595 an die Exped. ds. Bl.

Gontardstr. 15a 3 Zimmer u. Küche z. verm. 53917

Gontardplatz 1 2. Stock, drei Zim., Küchen u. Magdkammer per 5. Juni zu vermiethen. Zu erfragen Rupprechtstr. 6, 4. St. links. 51205

Gontardplatz 3 u. 4, versch. schöne Wohnungen mit Balkon u. Erker, je 3 Zimmer, Küche, Speicher und Keller per Ende Juni zu verm. Näh. im Part. (Laden) od. T 6, 17. *53660

Göthestr. 10, Wohn., 8 Zim., mit Zubehör im 4. Stock, per 1. Aug. od. später zu v. Näh. 2. Stock. 53412

Lamenstr. 3, part., 3 Zim. u. Zub. wegzugshalber per 1. Okt. auch früher beziehbar, zu verm. Näheres parterre. 54638

Lameystr. 7 sehr eleg. Wohnung, 6 Zimmer etc. und anschließbar an das elektr. Kabel zum 1. Okt. zu verm. Reff. kann Büreau im Hause erhalten. Näh. bei Dr. Klein, 2. St. 52990

Langstraße 103, (Neubau) Eckwohnung 2. Stock, 2 Zimmer mit Küche, Keller u. Zubehör z. verm. [illegible]

Meerfeldstraße 14, [illegible] Gut, schöne Balkon-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 1 Treppe hoch auf 1. August zu vermiethen. Näheres part. 54246

Schöne Wohnung, **Lameystraße 14** (Ecke Rosengartenstraße, vis-à-vis dem Villenquadrat) eine Treppe hoch, eine elegante neue Wohnung, gut ausgetrocknet, mit Balkon, 5 Zim., Küche, Badez., 2 Magdkam., Gas und elektr. Beleuchtung per sofort od. später, nicht theuer, zu verm. 54679 Näh. T 6, 17 od. U 6, 14.

Meerfeldstr. 16, 2 Zim. u. Küche zu verm. 52982

Mollstraße, 4. Stock, 3 Zimmer und Küche per 1. Juli cr. zu vermiethen; ebendaselbst: 5. Stock, 1 Zimmer und Küche an ruhige Familie sofort zu vermiethen. 54444 Näh. Seckenheimerstr. 64.

Meerfeldstr. 34 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres parterre. 54629

Prinz Wilhelmstr. 15 Belle-Etage, 6 Zimmer, mit allem Comfort ausgestattet, Badezim., Speisekammer sofort zu vermiethen; ebendaselbst 5. Stock 4 Zimmer und Speisekammer sofort zu vermiethen. 54427 Näheres L 2, 12, 2. Stock.

Prinz Wilhelmstr. 23, eleg. 6—7 Zimmer-Wohnungen auf Juli oder später zu verm. [illegible]

15. Querstraße 34a, Wohnung mit 2 Zimmer und Küche u. 1 Z. u. K. m. Zubeh. sow. ein schöner Laden jetzt oder später zu verm. Zu erfragen daselbst im 2. Stock. 55067

Rheinaustr 6 3—4 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis Juli zu. v. Näh. 3. St. [illegible]

Rheinaustr. 12, 4 Zim., Küche u. Mans. per 1. Juli zu v. 53851

Rheinhäuserstr. 8 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör per 1. Juli oder sofort zu vermiethen. 53779 Näh. part. oder P 6, 19 III.

Rheindammstraße 35 4 Zim. u. Küche per sof. beziehb. zu v. Preis 48 M. per Monat. Näh. große Merzelstr. 21, 4. St.

Rheindammstr. 28, 2. St., 3 gr. Zim. u. Zub. p. 1. Juli z. v. [illegible]

Rosengartenstraße 10 schöne Wohnung 3 Zimmer, Badezim., Speisek. etc., versetzungshalber per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näh. 3. St. daselbst. 55100

Riedfeldstraße 17 3. Stock, 4 Zimmer und Küche, Mansarde mit allem Zubehör zu verm. Näh. Parterre. 54098

Seckenheimerstr. 36, 4. St., großes leeres Zim. sof. z. v. 54426

Schwetzingerstraße 26 schöne Wohnung, 3 St. h., per 1. Juli zu verm. Zu erfragen das. oder B 2, 7, 1 St. h. 54763

Seckenheimerstraße 38a, Wohnung mit 5 Zim., Küche, Badezim., Speisekam., Mansarde, mit freier Aussicht, per 1. Juli zu v. Näh. 3. Stock das. 54488

Seckenheimerstraße 64, 2., 3. u. 4. St., schöne abgeschlossene Wohnungen, je 3 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 54443

Seckenheimerstr. 98, Wohnungen von 3 und 2 Zimmer mit Küche, sowie ein Laden nebst Zubehör auf 1. Juli oder später zu vermiethen. 54234 Näheres L 13, 20, 4. St und Augartenstraße 81, Wirthschaft.

Tattersallstraße 27, 3 Trp., abgeschl. Wohn., 4 Zim., Küche, Magdz. u. sonst. Zubeh. p. 1. Juli od. spät. an ruh. Fam. zu verm. Näheres 2. Stock. 54654

Tattersallstr. Nr. 43, eleg. Wohnung, 4. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör per 1. Juni zu v. Näh. 2. od. 3. St. daselbst. 53884

Gr. Wallstadtstraße 44, 2 Wohnungen je 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 52684

Viehhofstraße 17, 2. Stock, Wohnung von 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 54919 Näh. daselbst 3. Stock, **Wild.**

Waldhofstraße 5, schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Küche 2. St. sofort zu vermiethen. 54857

Nähe des Parkrings, 3. St., 6—7 Z., Küche etc., zum Preis v. 1200 M. zu v. Reflect. wollen sich meld. unt. Nr. 54522 a. d. Exp. d. Bl.

Eine Wohnung, nächst Schloßgarten, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör, im schöne Gärten sehend, bis 15. August zu vermiethen. Näheres **Rheindammstraße 8,** part. [illegible]

Schöne Wohnung 3 Zimmer mit Zubeh. auf 1. Juli zu vermiethen. 54428 Näheres Augartenstraße 59.

2 Zimmer mit separ. Eingang, schön, groß, im 2. Stock, eines nach der Straße gehend, in ruh. Hause an eine einzelne ruh. Person zu vermiethen. 54222 Näh. **K 4, 3,** 2. Stock.

An den **Planken 2—3 Zim.** (3. Stock) nebst Zub. p. Anfang August an kl. ruh. Fam. z. verm. Näheres i. d. Exp. 55047

In der östlichen Stadterweiterung ist eine schöne, abgeschlossene Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör an kleine ruhige Familie zu vermiethen. Preis Mark 400.—. Adresse in der Exp. d. Bl. 54840

Schöne **Erkerwohnung,** 3 Zim., Küche u. Zubeh. an kleine ruhige Fam. bis 1. Juli zu v. Näh. J 7, 2, 1 Tr. h. 54846

Schöne Wohnung, 2. Stock, 4—5 Zimmer zu vermiethen. Näh. **C 7, 11,** part. [illegible]

Innerhalb der Stadt ein Neubau, 4 Stockwerke, 55087 **je 3 Zimmer u. Küche, Part.-Laden, Zim. u. Küche** sehr billig mit kleiner Anzahlung **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 55087 an die Exped. d. Bl.

Stengelhof. Zu meinen Neubauten sind bis 1. Juni beziehbar schöne geräumige, der Neuzeit entsprechende, mit Wasserleit., Entwäss. u. Closetanlage versehene Wohn. ganz od. getheilt zu verm. 53152 **Th. Reinacher,** Gr. Merzelstr. 27.

Noordwijk, nördlich von Scheveningen, Villa Mathilde, an schönstem Strand für Monat Juli zu vermiethen. Pension einschl. Zim. zu M. 6.— den Tag. Auskunft ertheilt bereitwillig 55102 **Stoll, L 2, 14.**

Möbl. Zimmer

Schloß, r. Flügel, Aufg. Bilderg. 1—2 geb. Herren stud. freundl. möbl. Zim. mit Pens. Näh. Nr. 29. [illegible]

A 2, 2 hübsch möbl. Zimmer sofort zu verm. 54440

A 3, 7½ gut möbl. Zim. in 2 d. Hof geh. z. v. [illegible]

B 2, 10 3. St., 1 möbl. Zim. m. Pens. zu v. [illegible]

B 4, 5 1 Tr., 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren sof. zu vm. [illegible]

B 4, 14 3. St. ein Zim. an 2 Arb. z. vm. [illegible]

B 5, 10 3. Stock 1 möbl. Zim. z. vm. [illegible]

B 5, 12 Hochpart., Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Hrn. zu verm.; ebendas. ein einzeln möbl. Zimmer. 54491

C 3, 4 2 Tr. ein gut möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

C 3, 21|22 2. St. ein f. möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 3. Stock, einf. möbl. Zimmer mit Pension z. v. 57291

C 4, 18 2. St. g. möbl. Zim. zu verm. m. Benütz. des Empfangszimmers. 54889

C 7, 11 part., mehr. möbl. Zim. zu vm. 54247

C 8, 5 2 Tr., ein kleines gut möbl. Zim. an soliden jung. Kaufm. zu verm. 54755

D 2, 11 2 Tr. hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren p. 1. Juli z. v. [illegible]

D 4, 5 3 Tr. möbl. Zim. sof. zu verm. 54987

D 5, 6 1 schön möbl. Zim. zu verm. 55010

D 8 Luisenring 7, 3 Tr., zwei fein möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzim., sof. zu verm. *54869

E 2, 17 Planken, 3 Stiegen, klein möbl. Zimmer, Preis 10 M. 54055

E 5, 12 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu verm. [illegible]

E 8, 6 Akademiestr. 5, 4. St., 1 möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 54416

G 2, 19 2. Stock, 1 schön möbl. Zim., auf die Straße gehend, mit separat. Eingang sofort zu verm. 54097

G 3, 1 4. St., ein fein möbl. Zim. a. 1 bess. Herrn oder Dame zu verm. 54181

G 4, 4 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. [illegible]

G 4, 4 4. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 53976

G 5, 1 2 Tr., möbl. Zimmer für zwei Herren zu vermiethen. 54628

G 5, 5 Möbl. Wohn- und Schlafzim. (m. Klavier) an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 53778

G 7, 29 ist ein gut möbl. Z. mit Pension bis 15. Juni d. J. zu vm. 53832

G 8, 3 (Louisenring 22) 3. Stock, hübsch möbl. Zimmer sofort zu verm. 54888

G 8, 6 Jungbuschstr. 5, 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 54602

G 8, 30 Kirchenstr. 10, part. 2 f. m. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) a. bess. Hrn. prw. z. v. [illegible]

H 2, 7a ein möbl. Zim. z. v. Näh. part. 58793

H 7, 4 parterre, 1 gut möbl. Zimmer an 2 solide bessere Herren, desgleichen 1 solches an 1 einzelnen Herrn mit oder ohne Kaffee zu verm. 54838

H 7, 5 2. St., einf. möbl. Z. m. Pens. z. vm. 54568

H 7, 35 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. m. 2 Bett., m. od. ohne Pension zu verm. 54418

H 7, 37 3. Stock, ein möbl. Wohn- u. Schlafz. an 2 Herren zu verm. 54804

H 8, 37 4. St. (Jungbuschstraße 8) groß. gut möbl. Zim. zu verm. 53057

J 8, 1 1 gut möbl. Balkonzimmer am Luisenring, 1. Stock, an einen soliden Herrn sofort oder später zu vermiethen. 54391

L 4, 9 ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension z. v. Zu erfragen Restaurant Schloßkeller. 53995

L 12, 16 Bismarckstr., 2 möbl. Zim. auch einzel zu vermiethen. 54974

L 15, 12 3 T. lks., sch. möbl. Z. m. Balkon z. v. [illegible]

L 15, 18 Bahnhofplatz, part., 2 fein möblirte Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. *54940

L 15, 3 4. St. sch. möbl. Zim. a. b. Hrn. sof. z. v. [illegible]

N 6, 6½ gut möbl. Zim. m. Pension z. v. [illegible]

N 6, 6½ 3 Tr., gut möbl. 2 Zimmer sofort od. 15. Juni zu vermiethen. 54733

O 6, 3 4. Tr., möbl. Zim. f. 2 Herren zu v. 54573

O 6, 3|4 2. St., ein fein möblirtes Zimmer mit Balkon an einen oder zwei Herren zu vermiethen. *54313

P 6, 23|24 1 Treppe, ein einfach möbl. Zimmer mit guter Pension sofort zu vermiethen. *54468

P 5, 13 2 Tr., 1 fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 bessere Herren zu verm. 53733

P 6, 1 fein möbl. Zimmer mit Erker u. Balkon an einen besseren Herren zu verm. mit oder ohne Pension. 54644

Q 4, 12 sch. eleg. Zim. per 1. Juli o. früher zu verm. 54691

Q 4, 22 möblirtes Zimmer zu verm. 54261

Q 5, 3 1 möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 sol. Kaufleute per sof. oder 1. Juni z. verm. Näh. Wirthschaft. 53834

Q 5, 15 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 53329

Q 7, 4 1 Tr., fein möbl. Zim. mit 2 Betten zu v. [illegible]

Q 7, 14a 1 möbl. Zim. zu v. Näh. part. 54477

Q 7, 14b 3 Tr., Friedrichsring, hübsch möbl. Zimmer an solid. Herrn zu vermiethen. 52806

R 4, 2 3. St., sch. möbl. Z. per 1. Juli z. v. 54925

R 4, 8 3. Stock, 1 schönes einfach möblirt. Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermiethen. 52219

R 6, 4 2. St. 1 gutes möbl. Zim. z. verm. 53691

R 7, 40 3. St. r., fein möbl. Zim. zu verm. [illegible]

S 1, 14 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 55072

S 1, 15 1 Tr., 1 möbl. Zim., mit od. ohne Pens., an zwei Herren zu verm. 54439

S 2, 9, 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. 54745

S 3, 2 1 Tr., möbl. Zimmer mit Kost zu v. *54404

T 1, 15 2. St., schön möbl. Zim. an bessern Herrn zu vermiethen. 54642

T 5, 10 3. St. Wohn. 4 Zim. Küche per 1. Juli z. verm. Näh. Hinth. Werkst. 53756

T 6, 8, 1 Tr., fein möbl. Zim. zu verm. Anzus. v. 3—5 Uhr. [illegible]

T 6, 34 part. ein möbl. Zim. zu vm. 54437

T 6, 39 2. Stock, links, gut möbl. Balkon-Zim. sofort billig zu verm. 54685

U 3, 23 hübsch möbl. Zim. m. Pens. zu v. 54695

U 6, 8 (Ringstraße), ein gut möbl. Zimmer zu v. Näheres 2 Tr. rechts. 53036

T 6, 34 ein möbl. Zimmer zu verm. 54610

U 2, 3 3. St. l., 1 sch. möbl. Z. a. 1 Herrn zu vm. [illegible]

U 3, 14 Gut möbl. Balkonzim. im 2. St. an 1 sol. Herrn zu verm. 53757

U 4, 8 2. St., 1 fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 45496

U 4, 17 Ringstr., 2. Stock, ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 53988

U 5, 27 2 Tr., ein fein möbl. Zim. ist sof. billig zu vermiethen. 54430

U 6, 19 2 Tr. lks., gut möbl. Wohn. und Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. zu verm. 53170

U 6, 21 3. St. u. d. Friedr.-Ring g. möbl. Zim. a. d. Str. geh. z. verm. 53828

Bahnhofplatz 9, 3. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 53975

Nähe des Hauptbahnh. u. a. d. Pferdebahn, elegant möbl. Wohn- u. Schlafz., part., an 1 o. 2 bess. ruh. Herren bei kl. Fam. zu vm. Näh. in der Exped. d. Bl. 54077

Collinistr. 20, 3. St. rechts vis-à-vis dem Panorama, 2 Tr. hoch, ist ein **elegant möbl. Salon u. Schlafzimmer** mit schöner Aussicht an feinen Herrn per 1. Juli zu verm. 53158

Gontardstr. 31 3. St., 1 schön möbl. Zimmer p. sofort zu vermiethen. 54021

Lindenhofstr. 12, 3. St. hübsch möbl. Zimmer zu verm. 54835

Lamenstraße 19, 2. St. rechts, schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 54328

Luisenring 51 4. St., schön möbl. Zim. mit separat. Eingang sof. zu verm. 54936

Große Merzelstr. 3, am Bismarckplatz, part., 1 schön möbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm. [illegible]

Rheindammstr. 7, 2 Trep., gut möbl. Zimmer an besseren Herrn sof. zu verm. 54492

Windeckstr. 22, 5. Stock, einf. möbl. Zimmer an 2 anst. j. Leute zu v. *54411

Ein einfaches möblirtes Zim. zu vermiethen. 53750 **Gebhardt, K 2, 10.**

Ein gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 53942 Zu erfr. **Collinistr. 12a** 2. St.

Hübsch möbl. Zim. p. 15. Juni zu vermiethen. 54656 Näh. **Langstr. 6,** 2. Stock.

Schlafstellen

D 4, 9|10 2. St., 1 Schlafstelle zu v. [illegible]

D 6, 9|11 2 Tr. bess. Schlafst. an 2 bess. Herrn z. verm. [illegible]

E 8, 12 4. St., gute Schlafstelle sof. z. v. 54561

F 7, 13 2. Stock, eine gute Schlafst. z. v. [illegible]

G 3, 4 mehrere Schlafstellen mit gut. bürgerl. Kost sof. an sol. Leute zu verm. [illegible]

H 7, 5, 3. St., Schlafstelle u. 2 leere Zim. zu verm. 54023

H 8, 33 gute Schlafstelle zu vermiethen. 54899

K 3, 22 2. St. lks., 2 gute Schlafst. mit oder ohne Pension sof. zu v. 53790

R 7, 38 4. St. rechts, gut. sol. Schlafst. mit Kost bill. zu verm. 50105

T 2, 17|18 4. St., bessere Schlafstelle bis Pfingsten zu verm. 53769

U 5, 6 bessere Schlafst. zu vermiethen. 54329

Kost und Logis

B 2, 4 2. St., bess. Mittags- u. Abendtisch. [illegible]

C 8, 10 feiner Mittag- u. Abendtisch, sowie feine **Pension** für streit junge Leute. 53972

D 7, 19, part., guten Mittags- u. Abendtisch für ihr. Herren od. Damen zu mäß. Preisen. 53791

F 4, 21, 4. St., 1 anständ. jg. Mann ist Kost u. Logis gef. [illegible]

N 2, 12 1 Trp., es werden noch einige Herren zu gutem **Mittags- u. Abendtisch** bei bill. Preise angen. [illegible]

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerlich. Mittags- und Abendtisch. 55004

Rupprechtstraße 6, part., rechts, können einige Herrn an gutem **Mittags- und Abendtisch** Theil nehmen. 52585

Guter bürgerl. **Mittags- und Abendtisch** können noch einige Herren theilnehmen in und außer dem Hause. 54446 **Graliser, Q 3, 13.**

2. Querstr. 11, 2. St., möbl. Z. an 1 od. 2 Herren zu vm. [illegible]

Seckenheimerstr. 34a schön möblirtes Balkonzimmer zu vermiethen. Näh. Laden. 54557

Einige junge Kaufleute können theilnehmen a. e. Privat-Mittags- u. Abendtisch. E 5, 9, part. [illegible]

MARCHIVUM

Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: Fritz Kersebaum.

55057 Montag, den 11. Juni 1900, Abends 8¼ Uhr:

Der Dorflump.

Volksstück in 3 Akten von Dr. Hermann Haas.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 11. Juni 1900.

92. Vorstellung im Abonnement A.

Jugend von heute.

Eine deutsche Comödie in 4 Akten von Otto Ernst.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Jacobi.

Vater Kröger, Bureauvorsteher	Herr Tietsch.
Mutter Kröger, seine Frau	Frl. v. Rothenberg.
Hermann, Arzt, } beider Söhne	Herr Senger.
Hans, Obersekundaner, } beider Söhne	Herr Rüdiger.
Clara Hendrichs, Blumenmalerin	Frl. Wittels.
Erich Gößler, Hermanns Studienfreund	Herr Godeck.
Egon Wolf, Litterat	Herr Kökert.
Anna, Dienstmädchen bei Krögers	Frau De Lank.
Beckendorf, Rentier	Herr Ernst.
Franz Meißner, Komponist	Herr Hecht.
Rosa Belli, Schriftstellerin	Frau Jacobi.
Theo Normann, Schauspieler	Herr Eich.
Medicinalrath Dr. Bröcker, Arzt	Herr Jacobi.
Claussen, Hafenarbeiter	Herr Tichrobi.
Harms, Kaufmann	Herr Weger.
Ein Schutzmann	Herr Loberg.
Ein Kellner	Herr Welde.

Zeit: Die Gegenwart. — Ort: Eine norddeutsche Hafenstadt.
Der letzte Akt spielt vierzehn Tage nach den ersten.

Kassenerössn. ½7 Uhr. Anfang präc. 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Mittwoch, 13. Juni. 93. Vorstellung im Abonnement A.

Das Rheingold.

Vorspiel zum „Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.
Anfang 7 Uhr.

H. Lill, Hofphotograph,
B 3/17/18. 44083 Tel. 835.

Ernst Staib

Weingrosshandlung

Mittelstrasse 12 Telephon 1591

empfiehlt für

Bowlen

ganz besonders geeignet 54636

Moselwein à 70 Pfennig per Liter
Bowlensect (Pinsquin Sey-Lorraine) à Mk. 2,50 per Flasche
sowie reichhaltiges Lager in Fass und Flaschenweinen.
Alles frei ins Haus.

Musiktheorie

Harmonielehre, Contrapunkt, Compositions- und Instrumentationslehre.
(Privatkurse u. Einzelunterricht) 54929

Ph. Bade,

Lehrer an der Hochschule für Musik
Wohnung: Lameystrasse 14, part.

Mannheimer Eisengiesserei und Maschinenbau-Act.-Ges. Mannheim.

Rippenrohre.
Trocken-Anlagen.
Fabrik-Heizungen. 53470

Hypotheken-Darlehen.

An- und Verkauf von Liegenschaften.
Telep. 1188. Ernst Weiner, C 1, 17. 49212

E. F. Sigmann.

Da ich mein **Comptoir** von U 1, 8 nach dem **Industriehafen** auf mein **Hobelwerk** verlegt habe, so bitte alle geschäftliche Angelegenheiten hier vorzubringen. Die **Telephonnummer** ist wie früher **512.**

Mainzer Dampf-Färberei und chem. Wascherei von Fr. Reitz.

empfiehlt

1 Kleid zu waschen	Mk. 2.—
1 „ „ färben	„ 3.—
1 Herren-Anzug zu waschen	„ 2.50
1 „ Hose „ „	„ —.70
Tüll-Gardin	„ —.70

Alle übrigen Gegenstände billigst 54480
Annahmestelle bei **Gust. Frühauf,** E 2, 16.

Von **Montag bis Samstag Abend** verkaufen wir eine große Anzahl

Reste

Leinen, Chiffon, bunte Crettones, Piqués, Satins, Damaste, Handtücher
sowie
einzelne Tischtücher, Servietten, Thee-Gedecke, Damen-Tag- und Nachthemden, Jacken und Beinkleider, Unterkleider etc.

zur Hälfte des Werthes.

Der **Verkauf** findet in dem Laden
55061 **E 1, 12**
(gegenüber unserem Geschäftshause) und nur **gegen baar** statt.

M. Klein & Söhne.

Premier **Fahrräder**

sind altbewährt solid elegant und leichtlaufend
und unterscheiden sich von allen anderen Fabrikaten dadurch dass sie aus
45582
Helicalrohr gebaut sind.
Vertreter: F. Mayer, D 3, 4, Mannheim.

Mit Gegenwärtigem die ergebene Mittheilung, dass ich im Hause **Friedrichsring 4,** ein zweites Geschäft

Café-Restaurant „Wilhelmshof"

eröffnet habe. **Reine Weine,** sowie **Pilsner Bier** aus dem bürgerl. Brauhaus, **Münchener Augustinerbräu** wird verabreicht.

Gute Küche, Diners u. Soupers von M. 1.50 an.

Ich bitte um gütiges Wohlwollen. 54979
Hochachtungsvoll
F. E. Hofmann
Café Français. Café-Restaurant Wilhelmshof.

Das

Wanderer-Fahrrad

ist in Folge eingetretener 55080
bedeutender Preisermässigung
nicht mehr das theuerste, bleibt aber wie bisher das vornehmste Rad.
Filiale Mannnheim, M 1, 4a.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft

für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim.
Direktion und technisches Bureau O 7 Nr. 7; Telephon 477.
Musterlager: Breite Strasse L 1, 2; Magazin: Pfälzer Strasse P 7, 6.
Elektrische Beleuchtungs-Anlagen. — Kraftübertragung.
Reichhaltiges Lager von allen Installations-Materialien. 35814
Kostenfreie Ausarbeitung von Anschlägen für Installationen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk in Mannheim.

Pianino-

Verkauf, Vermiethung.
Ölgemälde
bei 51251
A. Donecker, L 1, 2.

Kitten

Glas, Porzellan 2c. 2c. wird bestens besorgt. 49522
E 1, 5 Laden E 1, 5.

Buch über die Ehe i M. Marken
Wo zu viel **Kindersegen**
Gissa-Verlag Dr. Afhamburg.

Zur Besorgung von Wohnungen, Läden, Bureaux, Magazinen, Kellern 2c., sowie Einziehung von Außenständen empfiehlt sich das Central-Bureau für Wohnungsnachweis und Inkasso, Mannheim U 7, 28. 55048 Telephon 2028.

Französische Haarfarbe von **Jean Rabôt** in Paris. Greise und rothe Haare sofort braun und schwarz unvergänglich ächt zu färben, wird Jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen. à Carton M. 2,50.
Th. von Eichstedt, N 4, 12, Medicinaldrogerie z. rothen Kreuz, gegründet 1888. 51404

Friedr. Bühler

D 2, 10, Theaterstrasse
empfiehlt sein stets grosses Lager in 49901
Leinen, Halbleinen, Madapolames, Weisse Bett-Damaste, Bettzeugen, Tischtücher, Servietten, Handtücher etc.
in nur reellen Qualitäten zu billigen Preisen.

Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Mai. **Verkündete:**
30. Martin Cambeis, F.-A. u. Kath. Ther. Schick.
31. Ad. Heuser, F.-A. u. Marg. Reinhard.
31. Karl Aug. Theilacker, Tapezier u. Reg. Karol. Christ, Scheg
31. Math. Arend, Schreiner u. Magd. Hick.
31. Joh. Gg. Grunod, Wagner u. Eleon. Werly.
Juni.
2. Jak. Friedr. Pflüger, Bäcker u. Magd. Elis. Lechner.
2. Heinr. Schuck, Bleilöther u. Maria Deutsch.
2. Friedr. Goos, Postadjunkt u. Rosina Maria Weler.
6. Math. Mayer, F.-A. u. Anna Barb. Braun.
6. Joh. Nep. Sprecher, F.-A. u. Marg. Bohn.
7. Ignaz Weber, F.-A. u. Lina Berthold.

Getraute:
2. Heinr. Kolter, Bautechniker mit Anna Maria Jäger.
2. Joh. Phil. Deininger, F.-A. mit Doroth. Göz.
2. Joh. Christ. Feindel, Tagner mit Kath. Bühlert.
2. Frz. Jos. Gailer, F.-A. mit Emma Walz.
2. Emil Frech, Bahnbedeensteter mit Sus. Mayer.
2. Jul. Holst, Kaufm. mit Eva Kath. Specht.
2. Phil. Eckel, Maurer mit Maria Ihrig.
2. Thom. Wegmann, F.-A. mit Sus. Walther.
2. Friedr. Eckel, Schneider m. Joha. Braunewell.
2. Jak. Emmer, Heizer mit Marg. Ihle.
2. Karl Fach, Fuhrmann mit Elis. Hinkel.
2. Hch. Stuhlhauth, F.-A. mit Lisette Kath. Engler.
2. Frz. Xav. Hirlinger, Maschinist mit Emma Elis. Gehrig.
2. Christ. Kohler, F.-A. mit Ros. Karl. Müller.
2. Karl Kämmerer, Bauführer mit Kath. Fick.
2. Jak. Mendel, Schreiner mit Jakobina Jung.
2. Wilh. Eichele, Schmied mit Kath. Christ. Müller.
7. Ludw. Panzer, Metalldr. mit Barb. Schmitt.
7. Frz. Ludw. Heller, Gasf.-Arb. mit Rosa Karl.
7. Bernh. Kling, Kaufm. mit Math. Schnurmann.

Mai. **Geburten:**
31. Karl, S. v. Ludw. Vogel, Tagner.
31. Marg. Luise Elis., T. v. Herm. Faller, Bankbeamter.
28. Anna Maria, T. v. Wilh. Zimmer, F.-A.
29. Anna Maria, T. v. Joh. Jak. Reinhard, F.-A.
31. Anna Elis., T. v. Karl Göckler, Labor.-Geh.
30. Joh. Gg., S. v. Jak. Ulmer, Bäckermeister.
31. Anna Elis., T. v. Joh. Reichard, Vorarbeiter.
29. Wilh. Karl, S. v. Aug. Frey, Schlosser.
28. Elis. Kath., T. v. Gg. Walter, Spezereihändler.
30. Emil, S. v. Hch. Huber, Eisendreher.
28. Peter Wilh., S. v. Joh. Röhm, F.-A.
31. Gg. Hch., S. v. Frz. Dreißigacker, F.-A.
30. Kath., T. v. Nik. Schardt, Spenglermeister.
Juni.
3. Emma, T. v. Ludw. Herrmann, Bahnbed.
3. Wilh. Peter, S. v. Gg. Leonh. Sigmund, F.-A.
3. Maria Magd., T. v. Aug. Kübler, Schuhmachermeister.
2. Emilie, T. v. Dav. Effinger, Bahnarbeiter.
4. Karl Adolf, S. v. Jul. Amourette, F.-A.
3. Hch., S. v. Hch. Fürchinger, F.-A.
3. Ernst, } 3. Wilhelm, } Zwillinge v. Ernst Alb. Scheffler.
1. Karl, S. v. Karl Schwing, Metzger.
3. Karl Wilh., S. v. Wilh. Gutzler, Bezirksamtsdiener.
3. Elisab., T. v. Michael Bauer, F.-A.
6. Hch. Wilh., S. v. Hch. Wilh. Theis, F.-A.
5. Ludw. Edm., S. v. Karl Ed. Werner, F.-A.
6. Elis. Kath. Magd., T. v. Ludw. Theis, Schreiner.
3. Otto, S. v. Ludw. Andreß, Maurer.
5. Barbara Alma, T. v. Aug. Bauer, Bahnbed.
6. Johann, S. v. Phil. Dreißigacker, F.-A.

Mai. **Gestorbene:**
31. Karl Alois, S. v. Karl Aug. Dellith, Kaufmann, 6 M. a.
Juni.
1. Kath., T. v. Ludw. Frey, F.-A., 20 J. a.
2. Phil. Jak. Pfaff, Tagner, 79 J. a.
2. Peter Hch., S. v. Joh. Hommen, Tapezier, 4 M. a.
3. Marg. Macht, Ehefr. v. Daniel Leiner, Postbote, 33 J. a.
3. Max, S. v. Daniel Leiner, Postbote, 8 J. a.
3. Emma, T. v. Daniel Leiner, Postbote, 1 J. 5 M. a.
3. Marg., T. v. Daniel Leiner, Postbote, 10 J. a.
2. Anton Wilh., S. v. Athan. Meier, F.-A., 5 M. a.
5. Elisab., T. v. Seb. Frankforth, F.-A., 2 J. a.
4. Elis. Zotter, Wwe. v. Jak. Göbels, Oekonom, 70 J. a.
5. Max Jos., S. v. Friedr. Lehr, Spediteur, 1 J. a.
5. Friedrich Wilh. Bejang, Maurer, 24 J. a.
6. Barbara Kaufmann, Ehefrau v. Heinrich Hoonakker, Maler, 68 J. a.

Gelegenheitskauf!

Für nur Mark **125**
verkaufen wir einen kleinen Posten
Ia. grüner Superbe-Halbrenner
und
Ia. dto. eleg. Tourenräder
O 6, 6. Laden. O 6, 6.
Superbe-Fahrrad-Werk Karl Kircher & Co., Mannheim. 53473

Union Electricitäts-Gesellschaft

Berlin.
General-Vertreter:
Bischoff & Hensel, Mannheim,
Telegramm-Adresse: Union Mannheim. Telephon 1731
Kraft- und Licht-Anlagen
mit Gleichstrom, Wechselstrom, Drehstrom. 36843
Specialität:
Electrische Krahnen, Hebezeuge, Verlade-Anlagen aller Art.
Electrische Locomotiven, Gesteinsbohrmaschinen, Ventilatoren, Elektricitätszähler.

Wer sich in die **Sommerfrische** oder auf **Reisen** begibt und seine Wohnung in Ruhe verlassen will, versichere sein Eigenthum gegen

Einbruch-Diebstahl

und seine **Reise-Effekten** gegen 54799
Beschädigung u. Abhandenkommen
während der Reise-Saison bei der
„Fortuna", Allgem. Vers.-Akt.-Ges. in Berlin
Liberale Bedingungen, minimale Prämien. Prospekte auf Wunsch gratis. Nähere Auskunft ertheilt:
Die Generalrepräsentanz für Süddeutschland in Mannheim, N 3, 13b,
J. Biesterfeld.

MARCHIVUM